



DIE ENTRÜCKUNG

**Wann wird sie geschehen
und wer wird dabeisein ?**

www.vaterherz.at

DIE ENTRÜCKUNG

Wann wird sie geschehen und wer wird dabei sein ?

DIE ENTRÜCKUNG	357
DIE FÜNF WICHTIGSTEN SICHTWEISEN ZUR ENTRÜCKUNG	359
DER BEGRIFF DER ENTRÜCKUNG	361
DER BEGRIFF DER TRÜBSAL	362
DIE DREI GERICHTSSERIEN IN DER ENDZEIT	364
WIR SIND NICHT ZUM ZORN BESTIMMT	364
WO FINDEN WIR DIE LETZTEN SIEBEN JAHRE IN DER BIBEL	366
DIE ENTRÜCKUNG IN DEN LEHREN VON JESUS: ER HOLT SEINE BRAUT ZU SICH	369
DIE ENTRÜCKUNG GENAU ODER ETWA IN DER MITTE DER LETZTEN SIEBEN JAHRE?	371
4 DINGE, DIE VOR DEM TAG DES HERRN / DEM TAG DES ZORNES KOMMEN	373
DIE BEIDEN WIEDERKOMMEN DES HERRN JESUS	376
DIE WICHTIGE AUFGABE DER GLÄUBIGEN IN DER 1. HÄLFTE DER LETZTEN 7 JAHRE	378
FÜR DIE ERSTE HÄLFTE DER LETZTEN SIEBEN JAHRE BEREIT WERDEN	380
DIE ENTRÜCKUNG BEI PAULUS	382
DIE ENTRÜCKUNG BEI JOHANNES	386
DIE ANBETUNG DER 24 ÄLTESTEN	398
NIEMAND WEIß DEN TAG NOCH DIE STUNDE	405
ÜBERSICHT ÜBER DIE EREIGNISSE DER LETZTEN SIEBEN JAHRE	409
ZEUGNIS AUS CHINA	410
WER WIRD ENTRÜCKT ?	411
GOTTES HERRLICHKEIT WARTET AUF UNS IN GOTTES WORT	425
IN DER ENDZEIT WIRD ES ZWEI GRUPPEN VON MENSCHEN GEBEN	426
JOHANNES 5 PRÜFSTEINE EINES ECHTEN CHRISTEN	435

Die Frage nach der Entrückung beschäftigt seit vielen Generationen die Gläubigen und gerade in Zeiten der nationalen oder globalen Krisen werden Themen der Endzeit wieder für mehr Menschen interessant.

Selten hat ein Thema so viele verschiedene Antworten unter den Christen erzeugt, wie die Frage nach der Endzeit und der Entrückung.

Bevor wir uns die beiden zentralen Fragen zur Entrückung gemeinsam ansehen (die Frage nach dem WANN und die Frage WER entrückt wird), möchte ich dich einladen die betreffenden Schriftstellen selber anzusehen und mit dem Heiligen Geist zu bewegen, denn er ist zum einen der beste Lehrmeister und zum anderen ist es eine "Ehre", wenn man selber Antworten und Zusammenhänge zu biblischen Fragen entdeckt:

Sprüche 25:2

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Ich füge daher hier kurz die zentralen Schriftstellen zu den beiden Fragestellungen ein und du kannst sie zuerst selber vor dem Herrn bewegen und schauen, was in dir dazu lebendig wird.

1.) Wo wird die Entrückung in der Bibel beschrieben?

Das finden wir in Johannes 14:2–3, 1. Korinther 15:51–52, Philipper 3:20–21, 1. Thessalonicher 4:13–17, 1. Thessalonicher 5:1–11, 2. Thessalonicher 2:1–12, Titus 2:13, Offenbarung 3:10, Offenbarung 10 und Offenbarung 11.

2.) Wer wird bei der Entrückung dabeisein?

Dazu haben wir die Gleichnisse von Jesus in seiner Endzeitlehre, die er auf dem Ölberg gehalten hat. Die gesamte Predigt ist in Matthäus 24 und 25. Besonders in Matthäus 25 ab Vers 1 wird im Gleichnis von den zehn Jungfrauen die Frage nach der Entrückung als Zugang zur Hochzeit des Bräutigams behandelt. Zusätzlich finden wir in den drei Johannesbriefen (also direkt vor dem Buch der Offenbarung) fünf zentrale Wahrheiten ständig wiederholt, die für einen Christen und seine Nachfolge gerade in der Endzeit von zentraler Bedeutung sind.

Die fünf wichtigsten Sichtweisen zur Entrückung

Die Frage nach der Entrückung wird mittlerweile seit zwei Jahrtausenden von Gelehrten, Theologen, Predigern und Laien bewegt und deren Schlussfolgerungen fallen sehr unterschiedlich aus.

Hier die wichtigsten 5 Hauptsichtweisen:

- *"Die Entrückung kann jederzeit geschehen."* Wie wir gleich sehen werden, kann das nicht wirklich stimmen, weil die Bibel 4 sehr klare Kriterien und Ereignisse vorgibt, die VOR der Entrückung geschehen müssen. Solange diese noch nicht eingetreten sind, bleibt uns noch Zeit das Evangelium anderen Menschen nahezubringen. Dennoch wird die Entrückung für viele überraschend und unvorbereitet erfolgen und es ist von großer Wichtigkeit, dass wir so leben, als könnte Jesus jederzeit wiederkommen.

- *"Gott wird uns vor der Trübsalszeit, also vor den letzten 7 Jahren entrücken und wir müssen nicht in diese schwierige Zeit hineingehen."* Das stimmt ebenso nicht, auch wenn diese Sichtweise gerade unter amerikanischen Christen sehr beliebt ist, weil sie meinen vor den schwierigen Jahren des endzeitlichen Gerichts die Erde verlassen zu können. In den Gleichnissen von Jesus liest man immer wieder davon, dass er später kommen wird, als manche meinen: "Mein Herr verspätet sich", Matthäus 24:48, "Als nun der Bräutigam lange ausblieb ...", Matthäus 25:5, "Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte...", Matthäus 25:19, "Mein Herr lässt sich Zeit mit dem Kommen ...", Lukas 12:45, "Wo ist die Verheißung seiner Ankunft ...", 2.Petrus 3:4, "Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten...", 2.Petrus 3:9. Schon in seiner Endzeitpredigt am Ölberg hat Jesus einen ersten und zugleich sehr genauen Hinweis auf den Zeitpunkt seiner Wiederkehr gegeben, als er im Gleichnis der zehn Jungfrauen sagte, dass der Bräutigam um Mitternacht kommt, Matthäus 25:6. Er kommt also nicht am Beginn der Nacht und auch nicht am Ende der Nacht, sondern in der Mitte. Daran erkenne ich, dass weder diese Theorie hier - "Wir werden vor den dunklen letzten sieben Jahren entrückt werden" - stimmt, noch die nächste:

- *"Wir müssen durch die gesamte Trübsalszeit, also durch alle 7 Jahre der Endzeit und werden erst unmittelbar am Ende dieser 7 Jahre entrückt, bevor Jesus dann gleich im Anschluss wiederkehren wird."* Auch diese Sichtweise stimmt nicht mit dem Schriftbefund überein, wie wir uns sehr genau ansehen werden.

- *"Es gibt überhaupt keine Entrückung der Gläubigen. Das Wort Entrückung kommt in der Bibel gar nicht vor."* Beides stimmt nicht, wie wir sehen werden und eigentlich ist das Thema Entrückung gar kein so ungewöhnliches, weil die Bibel von insgesamt sieben Entrückungen spricht, von denen zwei noch in der Zukunft liegen; dazu gleich mehr.

- "Irgendwann etwa in der Mitte der Trübsalszeit, also nach ca. dreieinhalb Jahren der letzten 7 Jahre, ist die Aufgabe der Gläubigen erfüllt, dass sie die Menschen zur Umkehr und zum Leben mit Gott einladen und dann wird diese Aufgabe von 144.000 versiegelten Juden übernommen werden. Die Gläubigen werden zu diesem Zeitpunkt zum Herrn entrückt werden." Diese Sichtweise muss natürlich vom Wort Gottes her belegt werden und bei einem solch wichtigen Thema dürfen wir erwarten, dass es mehrere Schriftbefunde gibt, die dieselbe Antwort auf unsere Frage geben.

Gleich zu Beginn möchte ich mit jenen zwei Schriftstelle beginnen, die den Zeitpunkt der Entrückung genau bezeichnen und wir werden später noch mehrere weitere Schriftpassagen ansehen, die diesen Zeitpunkt bestätigen:

1.Thessalonicher 4:16-17

Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und **bei dem Schall der Posaune Gottes** herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach **werden wir**, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich **mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen** in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

1.Korinther 15:51-55

⁵¹ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, **wir werden aber alle verwandelt werden**, ⁵² in einem Nu, in einem Augenblick, **bei der letzten* Posaune**; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich *sein*, und wir werden verwandelt werden. ⁵³ Denn dieses Vergängliche muß Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. ⁵⁴ Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: «Verschlungen ist der Tod in Sieg.» ⁵⁵ «Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?»

* ESCHATOS - von diesem Wort kommt das Wort Eschatologie, die Lehre von der Endzeit und den letzten Dingen. Das altgriechische Wort kennzeichnet das Letzte, das in einer Serie von vorangegangenen Ereignissen geschieht. Der Vers spricht hier also von einer Serie von Posaunen und dass bei der letzten Posaune die Entrückung erfolgt. Als ich diesen Vers vor mehr als 30 Jahren zum ersten Mal las, hatte ich zum Glück noch keine theologischen Bücher über die Endzeit gelesen, die oft sehr widersprüchliche Auslegungen zu dieser "letzten Posaune" hier gefunden haben. Ich wusste, dass es im endzeitlichen Kontext nur eine Serie von Posaunen gibt, nämlich die sieben Posaunen der zweiten Gerichtsserie im Buch der Offenbarung. Wir werden uns die betreffenden Kapitel 10 und 11, in denen die Ereignisse der letzten Posaune beschrieben sind, später sehr genau ansehen und werden zahlreiche Bestätigungen dafür finden, dass dann die Entrückung geschehen wird.

Beide Passagen hier sprechen von der Entrückung und unserer dabei geschehenden Verwandlung, wenn wir unseren irdischen, sterblichen Leib ausgetauscht bekommen mit einem himmlischen Leib.

Bevor wir uns die Frage nach dem Zeitpunkt der Entrückung noch detaillierter vom Wort Gottes her ansehen, gibt es ein paar endzeitliche Begriffe zu definieren.

Der Begriff der Entrückung

Manche christlichen Gruppen tun sich schwer, überhaupt an die Entrückung zu glauben. Bisweilen wird dann behauptet, dass das Wort "Entrückung" in der Bibel gar nicht vorkommen würde.

Das mag für das Hauptwort Entrückung stimmen, aber nicht für das Verb:

1.Thessalonicher 4:17

danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen **entrückt** werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Bibelübersetzungen wie die Elberfelderbibel oder die Schlachterbibel übersetzen das griechische Wort HARPAZO hier mit "entrückt" werden. Das Münchener Neue Testament übersetzt es noch kraftvoller mit "fortgerissen" werden. Das ist auch eine gute Übersetzung, denn HARPAZO bedeutet, dass man mit großer Kraft fortgeschafft wird oder auch aus etwas herausgerissen wird. Es gibt auch die Bedeutungen "entführen", "schnell und hastig ergreifen und in Besitz nehmen" oder "jemanden aus der Mitte von etwas fortreißen, um ihn zu retten und bewahren". Mit der weiteren Bedeutung "RAUBEN" kommt es auch in Johannes 10:28 und 29 vor, wo uns verheißen wird, dass uns niemand aus der Hand Gottes rauben kann.

Unter Entrückung versteht die Bibel die leibliche Aufnahme eines Menschen in den Himmel, wobei der Körper des Menschen in den himmlischen Körper verwandelt wird.

Die zentrale und "große" Entrückung meint natürlich die Entrückung der Gläubigen in der Mitte der Endzeit, wenn Jesus seine Braut zu sich in den Himmel holen wird. Die Vorstellung von dieser übernatürlichen Hinwegnahme der Gläubigen und unsere Aufnahme in den Himmel erscheint manchen zu wundersam und unvorstellbar und sie glauben nicht daran.

Dabei ist dies gar nicht die einzige Entrückung, denn wir finden 7 Stück davon in der Bibel:

1.) Die erste Entrückung war die von Henoah, der von Gott direkt in den Himmel aufgenommen wurde, 1.Mose 5:24.

2.) Die zweite Entrückung (im Sinne der Aufnahme des Leibes in den Himmel) handelt von Mose, der zwar noch hier auf der Erde starb, aber dessen Leib in den Himmel hinaufgenommen wurde, Judas 1:9. Manche Bibellehrer gehen davon aus, dass Mose und der nachfolgend angeführte Eliah die zwei Zeugen sind, die in der Endzeit in Jerusalem zu den Menschen sprechen und sie mit ihrer Sünde konfrontieren werden, siehe gleich noch unten deren Entrückung.

3.) Eliah wurde von einem himmlischen Heereswagen in den Himmel hinaufgenommen, 2.Könige 2:11.

4.) In Apostelgeschichte 1:9 lesen wir davon, wie Jesus in den Himmel aufgenommen wurde.

5.) Dann gibt es eine mögliche Entrückung von Paulus, die in 2.Korinther 12:2 beschrieben ist, über die er schreibt, dass er nicht weiß, ob er mit seinem Leib kurzzeitig in den Himmel hinaufgenommen wurde oder nicht.

6.) In Offenbarung 11:3 lesen wir von den zwei Zeugen, die in der Endzeit für dreieinhalb Jahre vollmächtig in Jerusalem für Gott Zeugnis ablegen werden und denen niemand etwas wird anhaben können, obwohl viele sie zu töten suchen werden. Erst am Ende, wenn ihr Dienst vorbei ist, wird der Antichrist sie töten und alle Welt wird es sehen und sich freuen, weil sie nun Ruhe haben von diesen beiden Zeugen und ihren überführenden und konfrontierenden Botschaften. Ihre Leichname werden in Jerusalem für dreieinhalb Tage liegen und danach wird Gott sie auferwecken und sie werden in den Himmel entrückt, Offenbarung 11:12.

7.) In 1.Korinther 15:51.ff, in 1.Thessalonicher 4:16+17 und in Johannes 14:3 wird die letzte, die Entrückung der Gemeinde, der Braut Jesu beschrieben.

Der Begriff der Trübsal

Unter dem Begriff der Trübsalszeit wird nicht immer dasselbe verstanden und darum schauen wir, was die Bibel darunter versteht.

Jesus verwendet den Begriff Trübsal zweimal in seiner Ölbergpredigt - das erste Mal in Vers 9:

Matthäus 24:8-9

Alles dies aber ist der Anfang der Wehen*. ⁹ Dann werden sie euch in Bedrängnis** überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen.

* ODIN: Geburtswehen, Geburtsschmerz - nicht zu verwechseln mit den drei "Wehe"-Warnrufen aus Offenbarung 9:12, 11:14 und 12:12, die von den letzten drei Posaunen und den ihnen folgenden Gerichten sprechen. Das dort verwendete Wort OUI entspricht dem griechischen Schmerzuruf "Auweh".

** THLIPSIS: bedeutet unter Druck zu kommen und Schwierigkeiten, Bedrängnis, Trübsal, Drangsal und Bedrückung zu erleben

In den ersten Versen von Matthäus 24 schildert Jesus den Anfang der letzten Jahre, die - wie wir gleich sehen werden - eine Zeitdauer von sieben Jahren haben werden. Jesus beschreibt in diesen Versen den Beginn dieser letzten Jahre und er spricht von Verführung, Kriegen, Hungersnöten und Erdbeben als Teil des göttlichen Gerichts. Gott lässt diese Gerichte zu, um die Menschen, die ohne ihn leben wollen, mit ihrer Zukunft zu konfrontieren.

Gottes Gericht über die Gottlosigkeit und Sünde der Welt ist ein Ausdruck seiner Liebe, da er nicht möchte, dass auch nur ein Mensch verloren gehen wird, 1.Timotheus 2:3-4 und 2.Petrus 3:9. Es ist eine Notwendigkeit, dass Menschen schon zu Lebzeiten etwas von der schrecklichen Ewigkeit erleben können, die sie erwartet, wenn sie ohne Gott leben wollen - denn sie würden auch ihre Ewigkeit ohne ihn verbringen.

Eine Ewigkeit ohne Gott ist fürchterlich und dass die letzten sieben Jahre für die Menschen, die ohne ihn leben, eine Zeit des Gerichts ist, ist Ausdruck der Liebe Gottes: er gibt ihnen damit einen Vorgeschmack auf die von ihnen erwählte gottlose Ewigkeit, damit sie innehalten und umkehren können.

Vers 8 hier in Matthäus 24 sagt uns: diese Gerichtereignisse der Kriege, Hungersnöte und Erdbeben, von denen Jesus in den Versen davor sprach, sind erst der Anfang der letzten sieben Jahre. Nach diesem Anfang kommt eine Zeit der Trübsal, der Bedrängnis und der Schwierigkeiten für die Gläubigen in Form von Verfolgung.

Die letzten sieben Jahre sind für alle Menschen eine Zeit der Bedrängnis und der Trübsal. Entsprechend wird die ganze Zeit der letzten sieben Jahre auch als "Trübsalszeit" beschrieben.

Kurz darauf spricht Jesus in seiner Endzeitlehre erneut über Trübsal und diesmal beschreibt er sie in einer gesteigerten Form als große Trübsal bzw. als große Bedrängnis:

Matthäus 24:21

Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.

Es ist wichtig zu verstehen, auf welchen Zeitabschnitt der letzten sieben Jahre sich Jesus hier bezieht. Ab Vers 15 von Kapitel 24 kommt Jesus auf das zentrale Ereignis zu sprechen, das genau in der Mitte der letzten sieben Jahre geschehen wird: der Antichrist, der mit Israel am Beginn dieser sieben Jahre einen Bund schließen wird, wird in der Mitte der sieben Jahre diesen Bund brechen und sich selbst als "Gott" in den Jerusalemer Tempel setzen, um sich von den Menschen anbeten zu lassen. Dies wird als das große Greuel bzw. das Greuel der Verwüstung beschrieben.

Jesus sagt hier in Vers 21, dass damit eine Zeit von so heftiger Bedrängnis beginnen wird, wie sie noch nie zuvor gewesen ist. Daran sehen wir, dass diese zweite Hälfte der letzten 7 Jahre ein besonders schwere und schwierige sein wird. War schon die erste Hälfte eine Zeit der Bedrängnis, so stellt die zweite Hälfte dann eine besonders große Bedrängnis dar und zwar für alle Menschen. Und darum nennt man sie auch die "große Trübsal". Wichtig für uns Gläubigen ist, dass wir in der Mitte der Endzeit die Entrückung erleben werden und also die erste Hälfte der Trübsalszeit erleben werden, aber nicht die zweite Hälfte mit ihrer großen Trübsal.

Die drei Gerichtsserien in der Endzeit

Wichtig ist es die drei Gerichtsserien zu kennen, die im Buch der Offenbarung beschrieben werden und die sich während dieser sieben Jahre ereignen werden. Jede dieser drei Gerichtsserien besteht aus 7 Gerichten und ihre Reihenfolge wird im Buch der Offenbarung sehr genau beschrieben:

- Es beginnt mit den 7 Siegelgerichten, die jeweils durch das Öffnen eines Siegels im Himmel ausgelöst werden, (Offenbarung 6-8). Das 7.Siegelgericht ist kein einzelnes, eigenständiges Gericht sondern es besteht aus den nachfolgenden 7 Posaunengerichten.

- Die zweite Gerichtsserie sind diese 7 Posaunengerichte, die durch den Schall von Posaunen im Himmel ausgelöst werden, (Offenbarung 8:7 bis 11:19). Erneut ist das 7. Posaunengericht in sich selbst kein einzelnes Gericht, denn es besteht aus den nachfolgenden 7 Zornschalengerichten. Und, wie wir gleich noch ganz genau ansehen werden, gibt es bei der letzten dieser 7 Posaunen ein wichtiges Ereignis: die Entrückung.

- Die dritte und letzte Gerichtsserie besteht aus sieben Zornschaalen, die in der zweiten Hälfte der letzten sieben Jahre über die Menschheit ausgegossen werden und die noch viel heftigere Gerichte bewirken als die beiden vorangegangenen Gerichtsserien, Offenbarung 16:1-21. Sie werden auch als "Zorn Gottes" bezeichnet: Offenbarung 14:10 kündigt die Zornschaalen als den Zorn Gottes an, der im Kelch seines Zornes bereitet sein wird. Offenbarung 15:1 spricht von 7 Engeln, durch deren Gerichtswirken der Zorn Gottes vollzogen wird; diese Zornschalengerichte werden ab Kapitel 16 beschrieben. Der Zorn Gottes ist also unmittelbar mit dieser letzten Gerichtsserie der Zornschalengerichte verknüpft. Das griechische Wort für Zorn in diesen Stellen - ORGE - kann auch mit Gerichtszorn übersetzt werden.

Wir sind nicht zum Zorn bestimmt

Nun gibt es eine wichtige Wahrheit für uns Gläubigen bezüglich dieses Zorns und den damit verbundenen Zornschalengerichten:

1.Thessalonicher 5:9

Denn Gott hat uns nicht zum Zorn* bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,

* ORGE: auch Gerichtszorn

Römer 5:9

Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn* gerettet werden.

* ORGE: auch Gerichtszorn

1.Thessalonicher 1:10

und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn*.

* ORGE: auch Gerichtszorn

Kolosser 3:4-6

Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit. ⁵ Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! ⁶ Um dieser Dinge willen kommt der Zorn* Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

* ORGE: auch Gerichtszorn

All diese Verse zeigen mir deutlich, dass Gottes Plan für uns Menschen nicht das Erleben seines Zorns ist. Gläubige sollen vom Zorn Gottes errettet werden, denn er ist für die Ungläubigen bestimmt.

Das spricht für die Sichtweise der Entrückung beim Schall der letzten Posaune, denn danach folgen die Zornschalengerichte und wir haben hier die Verheißung gesehen, dass Gott uns VOR dem Zorn retten möchte.

Und damit sind wir wieder beim Gleichnis Jesu über die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen: dort lesen wir, dass der Bräutigam in der Mitte der Nacht, also um Mitternacht kommt.

In der ersten Hälfte der letzten 7 Jahre spielen sich die ersten beiden Gerichtsserien ab: die Siegelgerichte und die Posaunengerichte. Der Schall der letzten Posaune erfolgt etwa zur Mitte der letzten 7 Jahre und dies passt zu Jesu Ankündigung seiner Wiederkehr mitten in der Nacht.

Die gesamten letzten 7 Jahre stellen die Zeit der Trübsal (wörtlich auch: der Bedrängnis, der Schwierigkeiten) dar. Die Zeit der Trübsal beginnt also schon mit der ersten Hälfte der letzten 7 Jahre und so kann man die gesamten letzten 7 Jahre als die Trübsalszeit bezeichnen.

In der ersten Hälfte werden die beiden ersten Gerichtsserien (die Siegelgerichte und die Posaunengerichte) stattfinden und in der zweiten Hälfte folgt die dritte, die letzte Gerichtsserie: die sehr viel heftigeren Zornschalengerichte werden für die GROSSE TRÜBSAL sorgen.

Ab Matthäus 24:21 beschreibt Jesus die zweite Hälfte der letzten sieben Jahre und er spricht von einer Zeit der "großen Trübsal". Also kann man diese zweite Hälfte auch die Zeit der GROSSEN TRÜBSAL bezeichnen:



Wo finden wir die letzten sieben Jahre in der Bibel

Das Buch Daniel spricht in Kapitel 9:25+26 von insgesamt 70 Jahrwochen, die nach der Wiederherstellung von Jerusalem vergehen werden; die Rede ist von der Wiederherstellung Jerusalems nach der babylonischen Gefangenschaft. Da eine Jahrwoche aus 7 Jahren besteht, geht es also um insgesamt 490 Jahre.

In Daniel 9:26 lesen wir, dass nach 483 Jahren von diesen 490 Jahren der "Gesalbte" ausgerottet wird. Dies ist eine Prophetie auf Jesus Christus, denn Christus bedeutet ja der "Gesalbte". Historiker bestätigen, dass zwischen dem Erlass Jerusalem wieder zu erbauen im Jahr 450 vor Christus und der Kreuzigung von Jesus genau 483 Jahre vergangen sind.

Von den insgesamt 70 Jahrwochen, die das Buch Daniel behandelt, waren damit 69 Jahrwochen bereits verstrichen und nun geschah etwas Interessantes: mit der Kreuzigung von Jesus ist es, als ob Gott auf der 70-Jahrwochen-Uhr die "Pausentaste" gedrückt hat und er die Ereignisse der letzten Jahrwoche verschoben hat.

Er fügte 2000 Jahre ein, also das Zeitalter der Gemeinde Jesu, ehe am Ende der Zeit dann die Pausentaste wieder gelöst wird und dann auch noch die letzte Jahrwoche, die letzten 7 Jahre der Menschheit geschehen. Deren Ablauf wird im Buch Daniel und in der Offenbarung mit sehr vielen Details beschrieben.

Die Formulierung in Daniel 9:24, dass nach dieser letzten, der 70. Jahrwoche die Sünden zu einem Ende kommen und eine ewige Gerechtigkeit zustandekommt, weist darauf hin, dass es sich bei diesen 7 Jahren um die letzten Jahre der Menschheit handelt und dass danach die Herrschaft und das Friedensreich des Messias folgen.

Dass die letzten Jahre, die Trübsalszeit sieben Jahre dauert, wird sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament mehrere Male angeführt. Dabei werden diese sieben Jahre sowohl gemeinsam genannt als auch in zwei Hälften von dreieinhalb Jahren aufgeteilt.

- 7 Jahre: dass die letzten Jahre aus SIEBEN Jahren besteht, finden wir in

Daniel 9:27

Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche* lang; und zur Hälfte der Woche* wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln *kommt* ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.

* das hebräische Wort steht für eine Zeitdauer von 7 und kann sowohl für eine Woche aus 7 Tagen stehen als auch für eine Jahrwoche aus 7 Jahren. Hier ist klar, dass es um die lange Variante geht: um sieben Jahre.

Wir sehen hier schon, dass der Antichrist einen Bund mit Israel machen wird, aber dass er in der Mitte dieser letzten Jahre sein Versprechen (Israel zu schützen und zu unterstützen) brechen und ihnen den Tempeldienst verweigern wird und stattdessen im Jerusalemer Tempel das große Greuel einführen wird: sich selbst als Gott anbeten zu lassen. Dies geschieht genau in der Mitte der letzten sieben Jahre und dadurch entstehen die beiden Hälften aus jeweils dreieinhalb Jahren. Mehr dazu im Kapitel über das Buch Daniel.

- dann haben wir die beiden Hälften dieser sieben Jahre, also die zwei "Dreieinhalb Jahre-Perioden" auch als "eine Zeit (Jahr), zwei Zeiten (Jahre) und eine halbe Zeit (Jahr)" beschrieben. So in den folgenden Schriftstellen, die sich auf die zweite Hälfte der Trübsalszeit, also die letzten 3,5 Jahre beziehen:

Daniel 7:25

Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

Daniel 12:7

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe *Zeit*! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.

Offenbarung 12:14

Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange.

- dann taucht als Beschreibung dieser 3,5 Jahre auch der Begriff der 42 Monate auf. In der ersten der folgenden zwei Schriftstellen geht es um Ereignisse in der ersten Hälfte der letzten 7 Jahre und in der zweiten um Ereignisse in der zweiten Hälfte, also in den letzten 3,5 Jahren:

Offenbarung 11:2

Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, laß aus und miß ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.

Offenbarung 13:5

Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.

- Und als letztes finden wir auch noch die Beschreibung mit der Anzahl der Tage. Ein Monat dauert in der biblischen Prophetie 30 Tage und darum sind 3,5 Jahre = 42 Monate = 1260 Tage. Und wieder bezieht sich die erste Stelle auf die ersten 3,5 Jahre und die zweite Stelle auf die zweiten 3,5 Jahre:

Offenbarung 11:3

Und ich werde meinen zwei Zeugen *Vollmacht* geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.

Offenbarung 12:6

Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage.

Die genauen Details zu all diesen Versen hier werden wir uns im Kapitel über das Buch Daniel und in den Kapiteln über das Buch der Offenbarung ansehen.

Die letzten Jahre, die Trübsalszeit dauern also 7 Jahre. Und auf dem Begriff der Trübsalszeit (englisch: tribulation) mit ihren sieben Jahren beruhen auch die Bezeichnungen der drei großen Endzeittheorien bezüglich der Entrückung:

- PRÄ-TRIBULATIONISMUS: Entrückung vor bzw. am Beginn der letzten 7 Jahre
- MID-TRIBULATIONISMUS: die Entrückung in der Mitte der letzten 7 Jahre. (Eng damit verwandt ist der Begriff "PRE-WRATH-TRIBULATIONISMUS", der eine Entrückung vor dem Zorn Gottes meint, also vor den Zornschalengerichten. Da diese in der Mitte der letzten sieben Jahre oder ganz kurz danach beginnen, meint diese Bezeichnung dasselbe wie MID-TRIBULATIONISMUS)
- POST-TRIBULATIONISMUS: die Entrückung am Ende der letzten 7 Jahre

In Matthäus 24 schildert Jesus eine sehr genaue zeitliche Abfolge der Endzeitereignisse und man kann genau sehen, wie er zuerst die Siegelgerichte und dann die danach folgenden Gerichte beschreibt.

Ab Vers 15 kommt Jesus dann zum Ereignis, das gemäß Daniel 9:27 und dem Buch der Offenbarung genau in der Mitte der letzten 7 Jahre passiert: das Gräuel der Verwüstung, wenn sich der Antichrist in den Tempel von Jerusalem setzt und sich als Gott anbeten lassen wird.

Im Anschluss danach spricht Jesus von der großen Trübsal (Bedrängnis, Drangsal):

Matthäus 24:21

Denn dann wird große Bedrängnis* sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.

*THLIPSIS: kann auch als Trübsal, Drangsal, Zeit großer Bedrängnis, Bedrückung, Druck und Schwierigkeiten übersetzt werden

Gemäß dieser Definition von Jesus beginnt die große Trübsal also erst in der Mitte der letzten 7 Jahre. Vom Buch der Offenbarung wissen wir, dass dies die Zeit der letzten Gerichtsserie ist, der Zornschalengerichte. Da sie noch heftiger sind als die erste beiden Gerichtsserien, darum wird die zweite Hälfte dieser 7 Jahre als große Trübsal bezeichnet.

Man hört schnell jemand sagen "*dieser oder jener Prediger glaubte an die Entrückung vor der Trübsalszeit, also vor dem Beginn der letzten sieben Jahre, also war er ein Vertreter der PRÄTRIBULATION-Sichtweise*". Bei Derek Prince oder Kenneth Hagin wird dies zB. bisweilen behauptet.

Liest man sich dann aber die betreffenden Bücher der Autoren durch, merkt man, dass sie an eine Entrückung vor der großen Trübsal - also vor der Zeit des Zornes Gottes - und nicht vor der gesamten Trübsalszeit glaubten. Die betreffenden Prediger waren also überzeugt, dass wir vor den Zornschalengerichten entrückt werden.

Die Entrückung in den Lehren von Jesus: er holt seine Braut zu sich

Dies ist auch meine Sichtweise, die ich sehr eindeutig im Wort Gottes bestätigt sehe: Ich glaube, dass wir die erste Hälfte der Trübsalszeit hier auf der Erde noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben und dass wir etwa in der Mitte dieser 7 Jahre, in jedem Fall aber vor dem Beginn der Zornschalengerichte von Jesus zu sich in den Himmel genommen werden, wie er es versprochen hat:

Johannes 14:3

Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen*, damit auch ihr seid, wo ich bin.

* PARALAMBANO bedeutet, dass man in Empfang genommen wird, dass jemand (Christus) uns zu sich nimmt und dass jemand (Christus) uns mit sich mitnimmt.

Auf die Entrückung kam Jesus auch in seiner großen Endzeitlehre am Ölberg zu reden und hier die betreffenden Verse:

Matthäus 24:36-51 (vergleiche auch Lukas 17:26-37)

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.

³⁷ Aber wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

³⁸ Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging ³⁹ und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

⁴⁰ Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; ⁴¹ zwei *Frauen* werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.

⁴² Wacht also! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

⁴³ Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, daß in sein Haus eingebrochen wird.

⁴⁴ Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

⁴⁵ Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit ?

⁴⁶ Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird!

⁴⁷ Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.

⁴⁸ Wenn aber jener *als* böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr läßt auf sich warten, ⁴⁹ und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und ißt und trinkt mit den Betrunkenen, ⁵⁰ so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, ⁵¹ und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Jesus zieht hier für sein Wiederkommen eine Parallele zur Gerichtsflut von Noah: viele Menschen lebten damals vor der einsetzenden Flut ohne ihr falschen Weg zu erkennen, weshalb sie vom nachfolgenden Gericht völlig überrascht wurden.

Noah hatte von Gott eine Strategie für die Zeit des Gerichtes erhalten und konnte in der Arche sicher durch die Zeit des Gerichts hindurchgehen. Auch wir haben einen klaren Schriftbefund* bekommen, wie wir durch unsere enge Verbundenheit mit Jesus und mit seinem Wort jenes unerschütterliche Fundament im Endzeitsturm erleben und unsere Arche finden können, die uns sicher durch die Zeit des Gerichts bringen wird, bis wir bei der Entrückung das Gerichtschaos verlassen werden.

(* Diesen Schriftbefund über Gottes Hilfen in der Endzeit und in der Zeit der Gerichte werden wir uns im Abschnitt über die sieben Sendschreiben genau ansehen.)

Die Entrückung wird hier beschrieben mit der Aussage "Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; zwei Frauen werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.", Matthäus 24:40-41. Wieder kommt hier dasselbe Wort PARALAMBANO vor wie in Johannes 14:3, weshalb für mich klar ist, dass Jesus auch hier von der Entrückung spricht.

Wer ohne die Arche - die Verbundenheit mit Jesus und mit seinem Wort - in die Endzeit hineingeht, wird nicht durch die Entrückung aus ihr herausgerettet werden und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass er zurückgelassen wird, um bei den Heuchlern zu sein und das Weinen und Zähneknirschen zu erleben: die nachfolgende Zeit der Zornschalengerichte.

Folgende Verheißung aus Jesu Mund wird gerne verwendet, um eine Entrückung vor den letzten sieben Jahren zu belegen. Ihre wahre Bedeutung aber wird ersichtlich, wenn man sich den Urtext ansieht:

Offenbarung 3:10

Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren* vor** der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.

* TEREIO: sorgfältig auf jemand Acht geben, ihn bewachen, beschützen und in unversehrtem Zustand erhalten

** EK bedeutet primär "aus etwas heraus" oder "von etwas heraus"

Der Urtext hier sagt nicht, dass der Herr verhindern wird, dass wir in die Zeit der Prüfung der letzten sieben Jahre kommen werden. Vielmehr spricht er von einem Schutz und einer Bewahrung und dass er dies zuletzt auch AUS DER PRÜFUNG HERAUS machen wird. Für mich ist auch diese Passage ein weiterer Beleg dafür, dass uns der Herr AUS dieser schwierigen, letzten Zeit HERAUS erretten wird und nicht DAVOR. Und es wird etwa in der Mitte der letzten sieben Jahre sein.

Die Entrückung genau oder etwa in der Mitte der letzten sieben Jahre?

Warum schreibe ich "etwa in der Mitte" und nicht "genau in der Mitte"? Wir wissen, was genau in der Mitte der letzten sieben Jahre geschieht: das Greuel der Verwüstung durch die gotteslästerliche Anbetung des Antichristen in Jerusalem, Daniel 9:27 und 12:11.

In der ersten Hälfte der letzten sieben Jahre, also in den ersten dreieinhalb Jahren finden die Siegelgerichte und die Posaunengerichte statt. Das letzte einzelne Posaunengericht wird das Gericht der sechsten Posaune sein, da die siebte Posaune ja kein eigenes, einzelnes Gericht bringen wird, sondern die ganze Gerichtsserie der abschließenden 7 Zornschalengerichte.

Dieses letzte, einzelne, sechste Posaunengericht wird in Offenbarung 9 beschrieben. In Offenbarung 10 werden die siebte Posaune und ihre Ereignisse angekündigt, wozu auch die Entrückung gehört, wie wir uns gleich sehr genau ansehen werden.

In Offenbarung 11 werden die Ereignisse der ersten dreieinhalb Jahre in Israel beschrieben, die mit dem Tod der dort wirkenden zwei Propheten Gottes enden werden. Das fällt zeitlich zusammen mit Daniels Aussage, dass nach dreieinhalb Jahren das Greuel der Verwüstung in Jerusalem stattfinden wird. Und, ganz wichtig, als nächstes wird hier in Offenbarung 11 die siebente Posaune beschrieben und was bei ihrem Schall passiert. Auch in Offenbarung 11 wird ganz eindeutig die Entrückung beschrieben, die laut Paulus ja beim Schall der letzten Posaune erfolgt, 1.Korinther 15:51-52.

Da all dies in direkter Reihenfolge hier in Kapitel 11 der Offenbarung beschrieben ist, können wir davon ausgehen, dass die siebente Posaune und die Entrückung zeitlich sehr nahe nach dem Greuel der Verwüstung in Jerusalem erfolgen wird. Ob es Tage, Wochen oder noch länger dauern wird, lässt der Text in der Offenbarung nicht erkennen. Aber die Endzeitlehre von Jesus gibt einen sehr deutlichen Hinweis zu dieser Frage.

Meine persönliche Sichtweise ist, dass es nicht mehr als nur wenige Tage sein werden, weil Jesus in Matthäus 24:15.ff vom Greuel der Verwüstung im Tempel spricht und die (jüdischen) Menschen in Jerusalem auffordert, dass man dann sofort mit höchster Eile fliehen soll. Dies hat zum einen mit dem großen Erdbeben zu tun, von dem wir in Offenbarung 11:13.f lesen, dass es zu diesem Zeitpunkt geschehen wird und natürlich auch mit den von Jesus gleich im Anschluss in Matthäus 24:21.ff beschriebenen schlimmsten Bedrängnissen und Gerichtsnoten, die sich durch die Zornschalengerichte für die Menschen ergeben.

Zwischen dem Greuel der Verwüstung in der Mitte der letzten sieben Jahre und den Zornschalengerichten wird also nur eine ganz, ganz kurze Zeit vergehen, die die Menschen in Jerusalem zur unmittelbaren Flucht nutzen müssen, gerade auch deshalb, weil der Antichrist dann eine Verfolgung aller Menschen starten wird, die nicht bereit sind ihn anzubeten.

An wen richtet sich Jesu Aufforderung zur Flucht hier in Matthäus 24:15.ff? Sie richtet sich an sein Volk, an die Juden, die auch durch die zweite Hälfte der letzten sieben Jahre gehen müssen. (Jene Juden, die zu diesem Zeitpunkt zum Glauben an Jesus gefunden haben, also messianische (=Jesus-gläubige) Juden, werden natürlich bei der Entrückung mit dabei sein; aber viele Juden werden zu diesem Zeitpunkt noch nicht zum Glauben an Jesus gefunden haben und stattdessen ihr Vertrauen auf den Bund mit dem Antichristen setzen).

Die Verfolgung dieser Juden für die zweiten dreieinhalb Jahre, wenn sie nicht bereit sind den Antichristen anzubeten, wird ja für genau diese zweiten dreieinhalb Jahre wiederholt in der Bibel angeführt:

Daniel 7:25

Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

Daniel 12:7

Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe *Zeit*! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.

Offenbarung 12:6

Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage.

Offenbarung 12:14

Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange.

Es wird Juden geben, die vor dem Schall der letzten Posaune, also bis zur Mitte der letzten sieben Jahre zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben. Diese messianischen Christen werden natürlich bei der Entrückung dabeisein. Aber viele Juden werden zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Jesus gefunden haben und ihr Vertrauen lieber auf den Antichristen gesetzt haben, der den Juden in den ersten dreieinhalb Jahren einen Bund anbieten wird. Wenn er ihn in der Mitte der sieben Jahre bricht und von allen Menschen fordern wird, dass sie ihn als Gott anbeten, werden die meisten Juden den Betrug durchschauen und ihren Fehler einsehen.

Wir sehen in Offenbarung 14, dass 144.000 Juden das Lamm, Jesus, in Jerusalem am Berg Zion anbeten. An sie richten sich seine Warnungen zur Flucht und zugleich die Ermutigung, dass ihre Zeit der Flucht nicht sehr, sehr lange dauern wird:

Matthäus 10:23

Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere! Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.

Hier geht es nicht um die Flucht der jetzt gläubigen Christen, denn diese werden zu diesem Zeitpunkt der zweiten Hälfte der letzten sieben Jahre nicht mehr auf der Erde sein. Darum lesen wir hier auch, dass Jesus von der Flucht in Israel und nicht auf der ganzen Welt spricht, woran wir erkennen, dass es um die Juden in der zweiten Hälfte der Endzeit in Israel geht und nicht um die jetzt gläubigen Christen auf der ganzen Erde.

4 Dinge, die vor dem Tag des Herrn / dem Tag des Zornes kommen

Die Bibel spricht wiederholt vom "Tag des Herrn" sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament. Sie erklärt auch genau, was am "Tag des Herrn" geschieht: dies ist der Zeitpunkt, wenn der Herr Gericht und Zorn bringt, um die Feinde Gottes und die Feinde seines Volkes zu bestrafen und auch um sein Volk zu erretten. Dieser "Tag des Herrn" wird am Ende der letzten sieben Jahre, daher am Ende der zweiten dreieinhalb Jahre geschehen - also zu einem Zeitpunkt, wo die Gläubigen schon deutlich früher entrückt worden sind.

Einige bekannte Theologen vertreten die Position, dass Jesus jederzeit wiederkommen könnte - theoretisch auch heute schon. Diese "Jederzeitigkeit und Unvorhersehbarkeit" wird auf Englisch "Doctrine of imminency" genannt. Damit Jesus jederzeit wiederkommen kann, darf es natürlich keine Voraussetzungen und keine prophetisch zuvor angekündigten Zeichen geben, die als Bedingung für seine Wiederkunft zuvor geschehen müssen.

Diese Theologen bestehen darauf, dass es keine Zeichen und keine prophetisch angekündigten Ereignisse geben darf, die vor Jesu Wiederkommen geschehen müssten - denn dadurch wäre ihre Theorie "Jesus kann jederzeit ohne irgendeine Voraussetzung wiederkommen" widerlegt.

Es gibt aber vier prophetisch angekündigte Ereignisse, die zuvor geschehen müssen, bevor der Tag des Herrn und seines Zorns kommt. Hier die vier Zeichen, die geschehen werden, bevor der große Tag des Herrn und seines Zornes kommt:

Maleachi 3:23

Siehe, **ich sende euch den Propheten Elia**, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

2.Thessalonicher 2:3

Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, dass **zuerst der Abfall** gekommen und **der Mensch der Gesetzlosigkeit** geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;

Joel 2:10-11 und 3:4 (siehe auch Jesaja 13:10 / Matthäus 24:29 / Offenbarung 6:12-14)

2:10 Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; **Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.**

2:11 Und der HERR läßt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. Denn groß ist der Tag des HERRN und sehr furchtbar. Und wer kann ihn ertragen?

3:4 Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

Matthäus 24:29

Aber gleich nach der Bedrängnis **jener Tage*** wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

* Gemeint ist die Verfolgung von Gottes Volk, die in Matthäus 24 ab 15 angekündigt wird, nach dem Antichrist sich in den Tempel in Jerusalem gesetzt hat, (Matthäus 24:15-28). Matthäus 24:21 nennt es die große Bedrängnis.

Wir haben also vier Kennzeichen, die vor dem Tag des Herrn und vor seiner Wiederkunft geschehen müssen - wobei unter dem Tag des Herrn die Ereignisse ganz am Ende der sieben letzten Jahre zu verstehen sind (Zorngerichte, Rettung Israels, Vernichtung der Feinde Gottes) und es nicht um die Entrückung geht, sondern um die finale Wiederkunft des Herrn Jesus für alle Menschen.

Diese vier Kennzeichen sind:

- der Prophet Elia kommt zuvor wieder
- der große Abfall vieler "Gläubiger" und das Erkalten ihrer Liebe
- der Sohn der Gottlosigkeit, der Antichrist muss in Erscheinung treten
- und am Himmel geschehen Zeichen an der Sonne, dem Mond und den Sternen

Alle vier Kennzeichen werden nicht nur vor der finalen Wiederkunft Jesu am Ende der sieben letzten Jahre geschehen, sondern sogar schon vor der Entrückung - und darum haben sie auch für den Zeitpunkt der Entrückung eine große Bedeutung:

- die zwei prophetischen Zeugen, die in der Salbung von Elia und Mose in Israel auftreten, werden ihren Dienst in der ersten Hälfte der letzten Jahre ausführen, Offenbarung 11,
- der große Abfall erfolgt gemäß Jesu Ausführungen schon relativ früh am Anfang der letzten sieben Jahre, Matthäus 24:8-12,
- der Antichrist wird schon am Beginn der letzten sieben Jahre einen Bund mit Israel schließen und ihn dann in der Mitte dieser sieben Jahre brechen und sich in den Tempel von Jerusalem setzen und anbeten lassen
- und schon bei der vierten Posaune geschehen die Zeichen an der Sonne, dem Mond und den Sternen, Offenbarung 8:12-13.

Wir Gläubigen werden all diese vier Kennzeichen noch sehen bevor der Tag der Entrückung kommt. Auch wenn wir diese vier Kennzeichen noch vor uns haben, bevor uns Jesus in der Entrückung zu sich nehmen wird, sollten wir dennoch schon heute so leben, dass wir für eine jederzeitige Wiederkunft des Herrn bereit sind.

Denn wer heute nicht bereit lebt und wer seine Beziehung zu Jesus und zum Wort Gottes vernachlässigt und wer auch Sünde in seinem Leben toleriert und den "Schätzen" in der Welt nachjagt, der steht in Gefahr, dass wenn die Endzeit wirklich loslegt und mit ihr die vielen Verführer und falschen Propheten kommen, dass zuletzt auch bei ihm die Liebe erkalten und er von seiner Verbundenheit mit Jesus abfallen wird.

Die beiden Wiederkommen des Herrn Jesus

Die Bibel spricht von zwei verschiedenen Wiederkommen des Herrn und sie werden sehr unterschiedlich beschrieben

Die Entrückung für die Gläubigen	Die finale Wiederkunft für alle übrigen
Bibelverse: 1.Thessalonicher 1:10, 4:13-17, 5:1-11, 1.Korinther 15:51-52, Johannes 14:2-3, Philipper 3:20-21, 2.Thessalonicher 2:1-12, Titus 2:13, Offenbarung 3:10, Kap 10 + 11.	Sacharja 14:4, Daniel 7:13-14, Matthäus 24:27-30, Matthäus 25:31-46, 2.Thessalonicher 1:7-8, Offenbarung 1:7, Offenbarung 20:4-6
Zeitpunkt: die Entrückung erfolgt bei der letzten Posaune, 1.Korinther 15:52. Im Gleichnis von den 10 Jungfrauen kommt der Bräutigam mitten in der Nacht, um Mitternacht, Matthäus 25:6. Dies passt genau zur letzten Posaune, da diese in der Mitte der letzten 7 Jahre erklingen wird.	Die finale Wiederkunft erfolgt ganz am Ende der sieben letzten Jahre. Jesus wird damit die Trübsalszeit beenden und den Antichristen und den falschen Propheten in den Feuersee werfen.
Zielpublikum: bei der ersten Wiederkunft geht es um die Gläubigen, die als fünf kluge Jungfrauen dem Herrn entgegengehen.	Bei der zweiten Wiederkunft geht es um alle übrigen Menschen auf der ganzen Erde.
Hauptanliegen: die Braut zu ihrem Bräutigam heimzuholen	Die Feinde Gottes zu bestrafen, die Herrschaft des Antichrists zu beenden, den Teufel mit Ketten zu binden, die Völker zu richten und die Herrschaft Jesu hier auf der Erde zu beginnen.
Akteur: Bei der Entrückung wird Jesus selbst uns zu sich nehmen und mit sich in den Himmel hinaufnehmen, Johannes 14:3.	Bei der finalen Wiederkunft werden die Engel die Menschen in zwei Gruppen aufteilen, in die Schafe und in die Böcke, Matthäus 25:31-33 und Matthäus 13:41-42 und 49-50.
Sichtbarkeit: Die 1.Wiederkunft des Herrn erleben nur die Gläubigen. Sie ist für die übrigen unsichtbar. Die Entrückung erfolgt "in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft", 1.Thess. 4:16-17. Jesus kommt dabei nicht ganz herab auf die Erde: unser Treffen mit ihm erfolgt über der Erde in den Wolken. Die Gläubigen werden von der Erde emporgehoben und dem Herrn entgegengebracht werden.	Bei der zweiten Wiederkunft des Herrn, wird dies ein für alle Menschen sichtbares Ereignis sein. Jesus wird dabei ganz herab auf die Erde kommen und seine Füße werden auf dem Ölberg in Jerusalem stehen, Sacharja 14:4, Matthäus 24:30, Offenbarung 1:7, Mathäus 16:27 und 26:64. Die lebenden Menschen bleiben dabei unverändert auf der Erde und verlassen sie nicht.

<p>Auswirkung auf den Gerichts-Zorn: Beim ersten Wiederkommen erfolgt die Rettung der Braut des Herrn vor dem Zorn und den Zornschalengerichten, 1.Thessalonicher 1:10+5:9.</p>	<p>Bei der zweiten Wiederkunft des Herrn kommt es zu einer Beendigung des Zorns und der Gerichtszeit.</p>
<p>Anschließendes Gericht: auf die Gläubigen wartet nach der Entrückung der Richterstuhl Christi, der ein Preisgericht (Belohnungsgericht) ist und bei dem sie ihren Lohn erhalten für ihren treuen Wandel im Willen Gottes, 2.Korinther 5:10, Römer 14:10-12, 1.Korinther 3:11-15. Die Belohnung besteht auch aus verschiedenen Kronen/Siegeskränzen: Krone der Gerechtigkeit 2.Timotheus 4:8, der ewigen Unvergänglichkeit 1.Korinther 9:24-25, des Lebens Jakobus 1:12 und Offenbarung 2:10, der Herrlichkeit 1.Petrus 5:4 und des Ruhmes 1.Thessalonicher 2:19.</p>	<p>Bei Jesu finaler Wiederkehr kommt es zum Völkergericht, bei dem die Menschen, die die Trübsalszeit überlebt haben, in Schafe und in Böcke aufgetrennt werden. Die Schafe sind dabei diejenigen, die in das Tausendjährige Friedensreich von Jesus eingehen dürfen und die Böcke gehen in das Feuer. Wichtiges Kriterium dabei ist, wie sie mit "den Geringsten Jesu" umgegangen sind, das sind die in der zweiten Hälfte der Trübsalszeit stark verfolgten Gläubigen und auch die gläubigen Juden, Matthäus 25:31-46.</p> <p>Nach dem 1000-jährigen Reich kommt dann noch das dritte, das jüngste Gericht vor dem weißen Thron, bei dem über die Ewigkeit aller ungläubigen Menschen aller Zeiten geurteilt wird und darüber entschieden wird, wo sie die Ewigkeit verbringen werden, Offenbarung 20:11-15.</p>
<p>Die Freude Gottes: sein Sohn Jesus bekommt seine Braut.</p>	<p>Sein Sohn Jesus beginnt mit seiner Braut die Herrschaft im tausendjährigen Reich in einer von den Gottlosen gereinigten Erde.</p> <p>Am Ende des tausendjährigen Reiches wird der Teufel noch einmal losgelassen, um die auf der Erde lebenden Menschen zu versuchen und danach folgt seine ewige Verdammnis im Feuersee. Gott schafft zuletzt eine neue Erde und einen neuen Himmel, Offenbarung 21.</p>

Die wichtige Aufgabe der Gläubigen in der 1.Hälfte der letzten 7 Jahre

Natürlich findet die Vorstellung viele Anhänger, dass wir Gläubigen bereits entrückt sein werden, wenn die Dunkelheit der Endzeit anbricht, sodass wir vor den Gerichten von der Welt genommen werden.

Doch wir haben Bibelverse, die davon sprechen, dass wir Gläubigen für einen Teil der Dunkelheit in der Endzeit noch diese wichtige Aufgabe haben, ein Licht für die Menschen zu sein, die Gott noch nicht kennen.

Und warum haben wir die über einhundert Verheißungen der Hilfen Gottes für die Endzeit und seine Bewahrung in der Zeit des Gerichts, wenn wir dann gar nicht mehr hier wären?

Beim Gleichnis von den zehn Jungfrauen kommt der Bräutigam mitten in der Nacht zu den Jungfrauen, um sie zur Hochzeit zu holen und nicht am Beginn der Nacht, bevor es dunkel wird. In vielen anderen Aussagen merkt man, dass Jesus erst zu einem Zeitpunkt kommen wird, der später sein wird, als so manche erwarten werden, vor allem jene, die meinen dass wir vor allen Endzeitherausforderungen entrückt sein werden:

Matthäus 24:6

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

Matthäus 24:8

Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.

Matthäus 24:48 und Lukas 12:45

Wenn aber jener *als* böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr läßt auf sich warten ...

Hier die Schilderung der 10 Jungfrauen:

Matthäus 25:5

Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ*, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

* andere übersetzen "als es sich hinzog mit dem Bräutigam" oder "als sich der Bräutigam Zeit ließ" oder "eine Zeitlang ausblieb"

Hier im Gleichnis der 10 Jungfrauen haben nur fünf von ihnen Öl für die Nacht mitgenommen; die anderen fünf waren nicht davon ausgegangen, dass die Hochzeit erst in der Nacht starten würde. Sie dachten wohl, dass der Bräutigam die Hochzeit spätestens am Abend abhalten würde, bevor es ganz dunkel sein würde. Wir sollten bereit sein als kluge Jungfrauen bis in die Mitte der Dunkelheit, in die Mitte der Endzeit, bis Mitternacht genug Öl mit uns zu führen; (was es mit dem Öl auf sich hat, sehen wir uns gleich noch an).

Matthäus 25:19

Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab.

2.Petrus 3:4.9

⁴ und sie werden sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? ...

⁹ Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.

Markus 13:10

und allen Nationen muss vorher das Evangelium gepredigt werden.

Lukas 21:9

Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, so erschreckt nicht! Denn dies muss vorher geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich* da.

* oder alsbald, so bald

2.Thessalonicher 2:1-4

Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, ² dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als *seien sie* von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. ³ Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; ⁴ der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung *ist*, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.

Bei Daniel lesen wir, dass sich genau in der Mitte dieser sieben Jahre der Antichrist in den Tempel in Jerusalem setzen und sich als Gott dieser Welt anbeten lassen wird. Gemäß der Aussage von Paulus hier in 2.Thessalonicher 2:1-4 werden wir Gläubige dieses "Offenbarwerden des Antichristen" noch miterleben: dies geschieht natürlich schon am Beginn der sieben letzten Jahre, wenn wir sehen, wie eine politisch, wirtschaftlich und militärisch mächtige Person mit Israel einen Bund eingehen wird, die ihnen Sicherheit, Schutz und Unterstützung zusichern wird. Zugleich wird in Jerusalem wieder ein jüdischer Tempel sein, in dem jüdische Opfer abgehalten werden. Wenn wir dies sehen, dann wissen wir, dass der Tag des Herrn nahe ist.

Die hier auch beschriebene Entweihung des jüdischen Tempels in der Mitte dieser letzten sieben Jahre, bei der sich der Antichrist im Tempel in Jerusalem anbeten lassen wird, werden wir Gläubigen allerhöchstens nur ganz kurz miterleben. Zum einen deshalb, weil kurz danach die Ereignisse der siebten Posaune folgen, zu denen die Entrückung gehört und zum anderen, weil die Zornschalengerichte eine unmittelbare Folge der Anbetung des Antichristen sein werden und wir davor entrückt werden.

Offensichtlich gibt es für uns bis zu diesem Zeitpunkt noch die wichtige Aufgabe, dass wir Gottes frohe Botschaft zu den Menschen bringen.

Das bestätigt auch Jesus mit folgender Aussage, die mitten in seinen Ausführungen zu den Ereignissen der Endzeit steht:

Matthäus 24:14

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbereich, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Mir ist bewusst, dass es viele Bücher, vor allem aus dem amerikanischen Raum gibt, deren Autoren den Lesern versprechen, dass sie nicht durch die letzten 7 Jahre der Endzeit mit ihren Gerichten gehen müssten und dass schon zuvor die Entrückung stattfinden würde.

Für die erste Hälfte der letzten sieben Jahre bereit werden

Warum gibt es denn all die Aussagen über Gottes Hilfen und seine Bewahrung in der Endzeit und während der Gerichte, wenn wir diese Zeit gar nicht mehr hier auf der Erde wären? So lade ich jeden ein, diese Theorien sehr kritisch zu betrachten und sich keiner falschen Hoffnung hinzugeben und stattdessen die Zeit zu nutzen, um in den Hilfen Gottes, in seinen Bewahrungen und in seinem Willen wandeln zu lernen.

Kürzlich stieß ich auf einen Brief der gläubigen Holocaust- und KZ-Überlebenden Corrie ten Boom, den sie bereits 1974 an die amerikanischen Pastoren geschrieben hatte mit der Bitte ihre Sicht zu korrigieren, dass die Gläubigen vor allen Herausforderungen der Endzeit entrückt werden würden und dass sie von den Gerichten der Endzeit nichts mitbekommen würden. Corrie ten Boom bat die Leiter, dass sie die Gläubigen stattdessen anleiten sollten, wie sie in dieser schwierigen Zeit beim Herrn bleiben können.

Ebenso wie sie warnte auch Derek Prince vor einer falschen Hoffnung auf eine "Evakuierung vor der Trübsalzeit" und er betonte, dass die Reife der Gemeinde oft erst unter Druck entsteht. Auch Smith Wigglesworth sah die Gemeinde nicht als schwache Gruppe, die flieht, sondern als eine machtvolle Armee, die bis zum Schluss im Sieg wandelt; wiederholt sprach er seine Überzeugung aus, dass vor der Entrückung noch eine große Erweckung durch eine siegreiche Gemeinde in die Welt hinausgetragen wird.

Und gleich wie Derek Prince warnte auch Kenneth Hagin vor einer "Weltflucht-/Evakuierungs-Mentalität". In einer bekannten Prophezeiung von 1980 sprach er davon, dass das Wirken der Mächte der Finsternis vor dem Ende noch massiv zunehmen würde. Er sagte, dass viele Christen aufgeben und sagen würden: "Ich schätze, es ist alles vorbei, wir müssen nur beten, dass Jesus bald kommt." Hagin betonte dagegen, dass die Gemeinde autoritativ gegen das Böse aufstehen muss, anstatt nur auf Flucht zu hoffen.

Schon sehr früh in meinem Glaubensweg stieß ich in einem Buch von Kenneth Hagin auf seine "Bevor das Schlimmste kommt"-Aussage; in einer Vision sah er das kommende Gericht über die Nationen und er hörte Jesus sagen: "Ich werde mein Volk zu mir rufen, bevor das Schlimmste kommt." Für mich passt das sehr gut dazu, dass wir Gläubigen die zwei kleineren Gerichtsserien und die Verfolgung durch die Welt noch erleben, aber vor den katastrophalen Zornesschalen Gottes (dem "Schlimmsten") bewahrt werden.

Was werden die Menschen machen, die sich nicht vorbereitet haben und die sich der falschen Hoffnung hingegaben haben, dass sie entrückt werden bevor die Herausforderungen der Zeit der Gerichte anbricht? Werden nicht manche von ihnen, wenn sie erleben, wie die Zeit der Gerichte anbricht und ihre falsche Hoffnung wie eine Traumblase zerplatzt, durch die Erschütterung ihres falschen Endzeitglaubens vielleicht ihren ganzen Glauben in Frage stellen?

Jesus warnte vor einem Erkalten der Liebe bei vielen und vor einem Glaubens-Abfall in der Endzeit. Wir sollten die Zeit nutzen, die wir bis dahin noch haben und die vielleicht keine sehr lange mehr sein wird, um uns vorzubereiten und zu lernen alle Hilfen und Vorsorgen Gottes für die Endzeit auszupacken und in seinem Willen wandeln zu lernen. Denn der Wille Gottes wird immer versorgt, geschützt und mit der Vollmacht Gottes ausgestattet sein.

Wenn wir also die beiden ersten und "kleineren" Gerichtsserien, die Siegel- und die Posaengerichte, noch miterleben werden, so dürfen wir vertrauen, was wir in Psalm 9 lesen, dass der Herr die Seinen in der Zeit der Gerichte bewahren und sicher durch diese Herausforderungen leiten wird:

Psalm 9:9-11

Und er, er wird richten die Welt in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit. ¹⁰ Doch dem Unterdrückten ist der HERR eine hohe Feste, eine hohe Feste in Zeiten der Drangsal. ¹¹ Auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, HERR.

Es gab schon im Alten Testament mehrere Zeiten des Gerichts und wir sehen, wie treu und sicher Gott die Seinen in dieser Zeit bewahrte und durch die Gerichte hindurch zu retten vermochte.

Gott hat für die Gläubigen für die Zeit des Gerichts einen Sonderstatus bestimmt und wodurch dieser zustande kommt, das führt Paulus in seinem 2. Brief an die Thessalonicher aus.

Die Entrückung bei Paulus

Schon in seinem ersten Brief an die Thessalonicher hat Paulus den Gläubigen über die Hoffnung der Entrückung geschrieben:

1.Thessalonicher 4:15-18

Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. ¹⁶ Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei *dem Schall* der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. ¹⁸ So ermuntert nun einander mit diesen Worten!

Hier geht es um die erste Wiederkunft des Herrn für die Gläubigen und unsere Entrückung. Interessanterweise lesen wir hier, dass nicht nur wir Gläubigen entrückt werden, die bis zum Tag des Posaunenschalls zu Jesus gefunden haben, sondern dass auch die Gläubigen, die vor diesem Tag gestorben sind, dieselbe Verwandlung und Annahme als Braut des Herrn erleben werden.

Dass am Tag der Entrückung der Erhalt des neuen Auferstehungsleibes und die Verwandlung in die herrliche Braut Jesus nicht nur die dann auf der Erde lebenden Gläubigen betrifft, sondern auch alle zuvor schon entschlafenen Gläubigen, das haben wir schon in der Parallelstelle gesehen:

1.Korinther 15:51-51

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, ⁵² in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich *sein*, und wir werden verwandelt werden.

Beide Stellen führen an, dass die Entrückung beim Posaunenschall erfolgt und im Brief an die Korinther gibt es den wichtigen Hinweis, dass sie bei der letzten Posaune geschehen wird. Da es in der Bibel nur eine endzeitliche Reihe von Posaunen gibt, von denen es auch eine letzte gibt, ist es eigentlich klar, dass mit der letzten Posaune nur die siebente Posaune gemeint sein kann. Gottes Wort legt sich immer selbst am besten aus und wir können sicher sein, dass Gott uns bei einem so wichtigen Thema wie dem Zeitpunkt der Entrückung nicht im Unklaren belässt. Sein Wort legt sehr klar aus, was unter der letzten Posaune gemeint ist. Und darum werden wir im Nachfolgenden beim genauen Betrachten der Ereignisse und Aussagen über die siebente Posaune mehrfach sehen, wie sie eindeutig die Entrückung betreffen.

Auch im zweiten Thessalonicherbrief kommt Paulus auf die Entrückung zu sprechen und die ersten 4 Verse haben wir schon gelesen; nun sehen wir uns noch die Fortsetzung ab Vers 5 an:

2.Thessalonicher 2:1-8

Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, ² dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als *seien sie* von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.

³ Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, dass zuerst der Abfall* gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; ⁴ der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung *ist*, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.

⁵ Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? ⁶ Und jetzt wißt ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit geoffenbart wird.

⁷ Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur *offenbart es sich nicht*, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; ⁸ und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft

* APOSTASIA: sich Lossagen von etwas bzw. von jemand, Rebellion, Abtrünnigkeit, Glaubensabfall, etwas bzw. jemand verlassen, Treuebruch, zum Feind überlaufen, eine Verbundenheit abbrechen, trotziges Missachtung einer Autorität, Apostasie

Offensichtlich gab es schon in der damaligen Zeit Irrlehrer, die die Gläubigen damit verunsicherten, indem sie ihnen sagten, dass die Wiederkunft des Herrn bereits geschehen wäre und dass sie die Entrückung versäumt hätten.

Paulus hatte den Thessalonichern von diesem Tag des Herrn und der damit verbundenen Entrückung in seinem ersten Brief (in den Kapiteln 4:13 bis 5:10) bereits geschrieben. Und im Anschluss daran waren die Gläubigen in Thessaloniki von falschen Brüdern verunsichert worden, die ihnen einzureden versuchten, dass sie den Zeitpunkt der Wiederkunft des Herrn für seine Braut, also die Entrückung verpasst hätten.

Hier im 2.Brief ermutigt sie Paulus und schreibt davon, dass dieser Tag des Herrn und die Entrückung nicht kommen können, bevor nicht der große Abfall vom Glauben erfolgt und sich der Antichrist offenbaren wird.

Auch heute gibt es viele Gläubige, die anderen fest einzureden versuchen, dass der Tag des Herrn schon am Beginn der Endzeit kommen würde. Wenn dann die klassischen letzten sieben Jahre beginnen, wird es den Anhängern dieser falschen Sichtweise ähnlich gehen wie den Gläubigen in Thessalonien, dass sie Angst haben die Entrückung verpasst zu haben. Entsprechend stellt Paulus hier klar, dass diese Entrückung nicht geschehen wird, ehe nicht zuvor der große Abfall kommt und der Antichrist sich als solcher zu erkennen geben wird.

Der Abfall vom Glauben geschieht in der ersten Hälfte der letzten sieben Jahre, denn Jesus führt ihn in seiner Endzeitlehre in Matthäus 24 erst nach den vier Siegelgerichten (die vier apokalyptischen Reiter). Auch lesen wir hier, dass vor der Wiederkunft des Herrn der Antichrist offenbar werden muss (gerade auch durch seinen Friedensbund mit Israel), der dann später vorhat sich im Tempel von Jerusalem anbeten zu lassen wird. Vor dem großen Abfall und vor dem Offenbarwerden des Antichrists kann der Tag der Wiederkunft des Herrn, die Entrückung nicht geschehen.

Schon damals zur Zeit von Paulus versuchten Menschen andere mit ihren Endzeittheorien zu verführen und zu verwirren. Offensichtlich gaben sie sich bisweilen als Apostel aus und teilweise fälschten sie sogar Namen und Unterschriften und gaben sich als anerkannte christliche Leiter aus. Sie streuten bewusst Zweifel, Unsicherheit, Verwirrung und Lügen aus, um die Menschen zu verunsichern und zu erschrecken, sodass sie manipulierbar und verführbar wurden.

Wir erfahren hier, dass die Entrückung nicht geschehen kann, ehe nicht zwei wichtige Ereignisse geschehen werden:

1. Es muss der große Abfall vom Glauben passieren, den auch Jesus vorhergesagt hat, Matthäus 24:10-12.

2. Und es muss der Antichrist zuvor geoffenbart werden. Bezüglich dessen weiteren Absichten schreibt Paulus, dass der Antichrist sich in den Tempel in Jerusalem setzen wird, um sich von den Menschen als Gott anbeten zu lassen. Paulus schreibt hier nicht, dass wir diese Zeit der Anbetung noch lange mitbekommen werden, sondern nur das Offenbarwerden des Antichristen. Ich persönlich glaube nicht, dass wir seine Gotteslästerung im Jerusalemer Tempel noch lange miterleben werden, die seinem Offenbarwerden folgen wird. Ich halte es sogar für möglich, dass wir sie gar nicht mitbekommen werden und gemeinsam mit den beiden Propheten oder sehr kurz nach ihnen entrückt werden. Wir lesen hier bei Paulus in Vers 6, dass ein Hindernis entfernt werden muss, das den Antichristen in seiner vollen Machtentfaltung zurückhält. Für mich ist es der Heilige Geist, der den Antichristen bis zur festgesetzten Zeit aufhält. Es ist auch der Heilige Geist im Dienst dieser beiden Propheten, die in Jerusalem wirken, die den Absichten des Antichristen im Weg sind. Und vermutlich gilt das auch für die Christen, die durch ihre Hingabe an Gott und ihren Wandel in seinem Willen einen Tempel des Heiligen Geistes darstellen, wodurch das Reich der Finsternis Widerstand und Hindernisse erleben. Bei der Entrückung werden viele Millionen gläubige Menschen und damit Gefäße des Heiligen Geistes "weggenommen" werden und damit wird dann der Weg für den Antichristen frei sein.

Der zweite Grund, warum ich mir sicher bin, dass wir die Anbetung des Antichristen nicht oder nur sehr kurz erleben werden, liegt für mich darin, dass unmittelbar nach der Anbetung des Antichristen als direkte Folge davon die Zornschalengerichte beginnen werden; und von diesen sagt der Schriftbefund sehr deutlich, dass wir dann nicht mehr hier auf der Erde sein werden.

Paulus verwendet für die Beschreibung der Entrückung schon in seinem ersten Brief an die Thessalonicher ein ganz ähnliches Bild wie Jesus in Matthäus 24:36-51

1.Thessalonicher 5:1-11

Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, daß euch geschrieben wird. ² Denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. ³ Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. ⁴ *Ihr* aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife; ⁵ denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. ⁶ Also laßt uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! ⁷ Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken. ⁸ Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils. ⁹ Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. ¹¹ Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!

Auch Paulus spricht über das erste Wiederkommen Jesu wie von einem Dieb, der in ein Haus einbricht und die Schätze daraus stiehlt. Das Interessante ist, dass Jesus der Dieb sein wird und dass wir Gläubige der Schatz sind, der von der Erde geraubt wird; (wir sahen schon, dass das Wort für ENTRÜCKEN / HARPAZIO auch mit RAUBEN übersetzt werden kann).

Noch ein letzter Vers von Paulus zur Entrückung:

Philipper 3:20-21

Denn *unser* Bürgerrecht ist in *den* Himmeln, von woher wir auch *den* Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, ²¹ der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Wieder lesen wir hier, dass Jesus Christus uns vom Himmel her in der Endzeit erretten wird und dass dabei unser irdischer Leib verwandelt wird, indem wir die natürliche, sterbliche Natur abstreifen und einen genauso himmlischen Leib erhalten, wie Jesus ihn nach seiner Auferstehung erhalten hatte.

Ganz spannend wird es natürlich, wenn wir uns nun die Texte von Johannes ansehen, denn niemand hat soviel über die Endzeit geschrieben wie er in seinem Buch der Offenbarung. Dort werden auch die drei Gerichtsserien sehr genau beschrieben und die spannende Frage für uns ist nun natürlich, ob die Passage über die letzte Posaune Hinweise auf die Entrückung enthält und damit die Aussage von Paulus über die Entrückung bei der letzten Posaune bestätigt.

Die Entrückung bei Johannes

Die letzte, die siebente Posaune hat eine absolute Sonderstellung im Buch der Offenbarung. Kein anderes Gericht der drei Gerichtsserien bekommt eine so ausführliche Schilderung der Ereignisse wie die siebente Posaune. Die meisten Siegelgerichte werden in ein bis zwei Versen beschrieben und die anderen Posaunengerichte dauern auch nur zwischen einem und fünf Versen. Aber für die siebente Posaune werden ganze zwei Kapitel dafür aufgewendet:

- das Kapitel 10 enthält eine ausführliche Ankündigung der Ereignisse, die bei der siebenten Posaune geschehen werden
- und Kapitel 11 beschreibt die Zustände in Israel, die sich in der Zeit bis zu dieser letzten Posaune ereignen werden und was dann durch diese siebente Posaune geschieht.

Kein anderes Einzelgericht wird durch einen so mächtigen Auftritt eingeleitet wie die siebte Posaune. Folgt man der Beschreibung genauer, erkennt man, dass diese Posaune für uns Gläubigen den Höhepunkt in der ganzen sieben Jahre dauernden Trübsalszeit darstellt. Dies verwundert nicht, da dies der Zeitpunkt des ersten Wiederkommens Jesu für uns, seine Braut darstellt. Und natürlich gibt es dann ganz zuletzt noch einen zweiten Höhepunkt für alle übrigen Menschen ganz am Ende dieser sieben Jahre durch Jesu zweites Wiederkommen.

Ab Offenbarung 8:2 lesen wir von diesen sieben Posaunen und was sich bei ihnen jeweils ereignet. Die ersten vier Posaunen sind in Kapitel 8 beschrieben und die letzten drei Posaunen - sie werden auch die drei "Wehe" genannt wegen der großen Bedrängnisse, die sie auslösen - sind in den Kapiteln 9 bis 11.

Nun wollen wir uns die Ereignisse, die in Offenbarung 10 und 11 über die siebente Posaune beschrieben sind, genauer ansehen, um festzustellen, ob wir hier Bestätigungen für die Entrückung bei dieser letzten, der siebenten Posaune finden.

Offenbarung 10:1-6a

Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen *war* auf seinem Haupt, und sein Angesicht *war* wie die Sonne, und seine Füße *waren* wie Feuersäulen; ² und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde; ³ und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. ⁴ Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dies nicht! ⁵ Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel ⁶ und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und *das*, was in ihm ist, und die Erde und *das*, was auf ihr ist, und das Meer und *das*, was in ihm ist:

Viel wird darüber diskutiert, ob dieser starke Engel hier Jesus ist oder nicht. Für mich persönlich ist es klar, dass es sich hier um Jesus handelt und zwar aus folgenden Gründen:

- seine Erscheinung ähnelt der von Jesus in Offenbarung 1:13-16,
- der Regenbogen auf seinem Haupt erinnert an den Regenbogen, den wir in Offenbarung 4:3 beim Thron Gottes und der Beschreibung Gottes sehen,
- seine Aufstellung mit einem Fuß auf dem Meer und einem Fuß auf der Erde symbolisiert seine Macht über die gesamte Schöpfung und erinnert an die universale Autorität Jesu, wie er sie in Matthäus 28:18 beschreibt,
- der Hinweis auf den Löwen passt zur Bezeichnung von Jesus als dem Löwen aus Juda in Offenbarung 5:5,
- die Beschreibung der Wolkenkleider passt zu den wiederholten Hinweisen, die Jesus in der Endzeit mit Wolken in Verbindung bringen (die für Gottes Gegenwart und Herrlichkeit stehen), Offenbarung 1:7, 14:14, Daniel 7:13, Matthäus 24:30, Apostelgeschichte 1:9-11,
- das strahlende Gesicht wie die Sonne (ebenfalls ein Bild für Gottes Herrlichkeit) passt gut zu den Beschreibungen von Jesus, wie wir sie in Offenbarung 1:16, Matthäus 17:2 oder Johannes 8:12 finden,
- die Füße gleich Feuersäulen passen zur Beschreibung Jesu in Offenbarung 1:15 und auch zur Gegenwart Gottes als die Feuersäule in der Nacht bei seinem Volk Israel bei der Wanderung durch die Wüste
- und die ihm antwortenden sieben Donner sind keine Engel, sondern Gott selbst, dessen Stimme in der Bibel wiederholt als Donner beschrieben wird, Psalm 29:3, Johannes 12:28-29 oder 2.Mose 19. Ob die Zahl sieben hier ein Hinweis auf den Heiligen Geist ist, ist nicht explizit beschrieben, aber ich halte es für sehr wahrscheinlich, da an drei anderen Stellen in der Offenbarung die Zahl sieben direkt mit dem Heiligen Geist verbunden ist: Offenbarung 1:7, Offenbarung 4:5 und Offenbarung 5:6.

Für mich ist daher sehr klar, dass dieser "starke Bote" Gottes (BOTE ist die Bedeutung des griechischen Wortes AGGELOS für Engel) hier Jesus Christus ist. Manche Theologen werfen ein, dass Jesus in der Offenbarung nie als Bote/Engel bezeichnet wird und es irritiert sie auch, dass dieser "Bote" bei Gott schwört und nicht bei sich selbst. "*Denn*", so schlussfolgern sie, "*wenn dieser Engel Jesus wäre, dann müsste er doch, da er Gott ist, bei sich selbst schwören, aber das steht hier nicht.*"

Jesus hat bestimmt kein Problem damit, dass er an diesem Tag nicht ausdrücklich bei sich selbst, sondern bei Gott schwören wird, denn er hatte auch kein Problem Ehrfurcht vor Gott zu haben, obwohl er ja selbst Gott ist, Hebräer 5:7.

Für mich ist es daher sehr offensichtlich, dass Jesus hier aktiv im Umfeld der siebenten Posaune mitwirkt, denn schließlich hat er ja verheißen, dass ER uns am Tag der Entrückung zu sich nehmen wird und nicht, dass er einen Engel damit beauftragt, der uns zu ihm holen würde, Johannes 14:2-3.

Das Reden (wörtlich: das laute Rufen und Schreien) von Jesus in Offenbarung 10:3 und das Antworten Gottes in den sieben Donnern in den Versen 3 und 4 enthält eine Botschaft, die Johannes gerne aufgeschrieben hätte, was ihm aber Gott ausdrücklich verwehrte. So viel und detailliert Gott auch die uns bevorstehenden Ereignisse der Endzeit in seinem Wort beschreibt, so gibt es offensichtlich das eine oder andere Detail, das Gott im Vorfeld nicht bekannt machen will.

Wir wissen nicht, ob es die Menschen oder der Besiegte (der Teufel) sind, die diese Information nicht schon im Vorfeld erhalten sollen, aber es zeigt, wie akribisch und weise unser Himmlischer Vater jedes noch so kleine Detail der Endzeitereignisse geplant hat und sehr weise darauf achtet, was er davon schon im Vorfeld mitteilt.

Nun verstehen wir auch, warum es in Psalm 12:7 heißt, dass Gott sein Wort siebenfach prüfte bzw. verfeinerte und er ganz genau darauf achtete, was davon schon vorab zur Erde gesandt wurde und was nicht. Und so gilt 5.Mose 29:28 auch für die Endzeit:

5.Mose 29:28

Das Verborgene *steht bei* dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare *gilt* uns und unsern Kindern für ewig, so dass wir nach allen Worten dieser Weisung handeln können.

Die noch geheimen Dinge gehören Gott und die uns von ihm mitgeteilten Dinge gehören (auch) uns.

Auch Derek Prince* sieht es so, dass der hier angeführte starke Bote Jesus Christus ist. Er ist das Lamm, das würdig ist das Buch aus Offenbarung 5 mit den sieben Siegeln zu öffnen und damit die jeweils verbundenen sieben Siegelereignisse auszulösen: die sechs Siegelgerichte und das siebente Siegel, welches die sieben Posaengerichte auslöst. Daran erkennen wir: Jesus Christus ist eindeutig der zentrale Hauptakteur in den Ereignissen der Endzeit.

Und damit kommen wir nun zum zentralen Auftakt für die siebente Posaune: Jesus spricht einen Schwur Gottes aus. Das griechische Wort OMNUO hier für SCHWÖREN bedeutet auch, dass man eine Aussage mit einem Schwur bzw. Eid bekräftigt und dass man etwas versichert, verspricht, gelobt und auch verlässlich zusichert.

Was ist es nun, dass Jesus hier verspricht und mit einem Eid bekräftigt?

Offenbarung 10:5-7

⁵ Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel ⁶ und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und *das*, was in ihm ist, und die Erde und *das*, was auf ihr ist, und das Meer und *das*, was in ihm ist: **Es wird keine Frist* mehr sein,** ⁷ sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch **das Geheimnis Gottes vollendet sein**, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, **als gute Botschaft verkündigt hat.**

* oder "es wird kein Aufschub mehr geben", "es wird keine (weitere) Zeit mehr sein",

Das Erste, das wir hier erfahren, ist, dass mit der unmittelbar bevorstehenden letzten Posaune eine Frist abläuft und dass es für etwas Bestimmtes keinen Aufschub mehr gibt.

Worum könnte es sich dabei handeln, dass die Frist dafür abläuft und dass es keinen Aufschub mehr gibt? Manche meinen, dass damit die ultimativen Zornschalengerichte Gottes gemeint sind, die als Folge der siebenten Posaune nacheinander ausgegossen werden. Legt man die Frist auf diese Weise aus, dann hätte sie mit etwas Negativem zu tun.

Die Passage hier aber sagt ausdrücklich, dass es um etwas Positives, um ein Angebot Gottes geht, das "als gute Botschaft" verkündigt worden ist und das am Auslaufen ist. Es geht um die große Einladung Gottes, die die Menschen unbedingt bis zum Schall der letzten Posaune persönlich zu nutzen haben werden: es geht um das Gnadenangebot Gottes, dass man Teil der Braut Jesu werden kann, indem man ihn zum Herrn seines Lebens macht und ihm sein Leben übergibt. Als direkte Konsequenz wird man dann auch bei der Entrückung dabei sein, die als Ergebnis der letzten Posaune geschehen wird.

Warum diese Auslegung die bei weitem naheliegenste ist, hat auch damit zu tun, wie die Passage hier und der Schwur weitergehen: Jesus schwört und verspricht, dass das Geheimnis Gottes zu seiner VOLLENDUNG KOMMT. Das griechische Wort TELEO bedeutet auch zu einem Abschluss kommen, ans Ziel gelangen, fertig gemacht werden und auch erfüllt werden.

Jesus erklärt weiter, was es mit dem Geheimnis auf sich hat: es ist etwas, das als gute Botschaft durch die Propheten mitgeteilt worden ist. Vom altgriechischen Wort EUAGGELIZO hier stammt der Begriff Evangelium. Es ist nicht irgendeine gute Nachricht, sondern DIE GUTE NACHRICHT, die sich nun erfüllen wird und die die Menschen, die ihr glauben, ans Ziel ihres Glaubens bringen wird: die Vereinigung mit Christus.

Das Geheimnis, das sich nun erfüllt und das deshalb zu einem Ende kommt, weil es sich erfüllt, hat mit der positiven, guten Nachricht und der Einladung zur Hochzeit des Lammes zu tun. Die Frist dazu wird bei der letzten Posaune auslaufen und dann wird der letzte Moment für die Menschen kommen, dass sie diese Botschaft und dieses Geheimnis für sich erwählen und ein Teil der Braut Jesu werden. Dieses Angebot läuft nun aus und das damit verbundene GEHEIMNIS erfüllt sich beim Schall der siebten, der letzten Posaune.

Es lohnt sich wirklich das Thema "Geheimnis" im Neuen Testament zu untersuchen. Im Zentrum dieses Geheimnisses geht es natürlich um Jesus Christus (Kolosser 2:2, 1.Timotheus 3:16) und um das durch ihn verfügbare Heil (Epheser 1:9-10, 1.Korinther 2:7). Teil dieses Geheimnisses ist, dass auch die Heiden Zugang zu diesem Heil haben, (Römer 11:25). Die gesamte Botschaft bezüglich dieses Heils, also das Evangelium selbst wird als Geheimnis beschrieben, (Epheser 6:19, Römer 16:25-26).

Dieses Geheimnis wird sich nun bei der letzten Posaune erfüllen und es wird vollendet werden. Und auch die Frist zur Annahme von Gottes frohmachender Botschaft in diesem Geheimnis läuft nun ab.

Interessanterweise werden im Neuen Testament zwei Aspekte zu diesem Geheimnis angeführt, die direkt mit der Entrückung zu tun haben und die sich ebenso bei der siebenten Posaune erfüllen werden. Bei beiden Passagen kommt ausdrücklich das Wort GEHEIMNIS vor:

1.Korinther 15:51-52

Siehe, ich sage euch ein **Geheimnis**: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, ⁵² in einem Nu, in einem Augenblick, **bei der letzten Posaune**; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich *sein*, und **wir werden verwandelt werden**.

Hier bei der siebenten Posaune wird sich nun das Geheimnis Gottes erfüllen und vollendet werden. Und wir werden alle verwandelt werden. In der Parallelstelle in 2.Thessalonicher 2:1 formuliert Paulus die Entrückung so, dass wir am betreffenden Tag des Herrn mit Jesus Christus vereinigt werden: "... wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm".

Genau um diese Vereinigung geht es auch in der nachfolgenden bekannten Schriftstelle, die ihre Vollendung und Erfüllung in der Entrückung sehen wird. Und es verwundert nicht, dass auch sie als Teil des Geheimnisses genannt wird:

Epheser 5:25-32

Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, ²⁶ um sie zu heiligen, *sie* reinigend durch das Wasserbad im Wort, ²⁷ damit *er* die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. ²⁸ So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. ²⁹ Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. ³⁰ Denn wir sind Glieder seines Leibes. ³¹ «Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden *ein* Fleisch sein.» ³² Dieses **Geheimnis** ist groß, ich aber deute es auf **Christus und die Gemeinde**

So sehr diese Passage auch zu irdischen Hochzeiten von Mann und Frau passen, so ist damit ein noch viel größeres Geheimnis verbunden: unsere Vereinigung mit Christus. Am Tag der Entrückung werden wir ebenso die Verbindung zu Menschen hier auf der Erde verlassen, damit wir Christus anhängen und mit ihm eins werden können. Diesen auftrennenden Aspekt und dass wir in der Entrückung eng mit uns verbundene Menschen verlassen werden, haben wir schon in Jesu Ausführungen über die Entrückung kennengelernt:

Matthäus 24:40-42

Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; ⁴¹ zwei *Frauen* werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. ⁴² Wacht also! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Lukas 17:34-35

Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf *einem* Bett sein; einer wird genommen und der andere gelassen werden. ³⁵ Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen werden.

Es gibt noch weitere Aussagen in Offenbarung 10 und 11, die uns zeigen, dass die Ereignisse der letzten Posaune mit der Entrückung zu tun haben:

Offenbarung 10:8-11

⁸ Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Buch in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! ⁹ Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf! Und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. ¹⁰ Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. ¹¹ Und sie sagen mir: du musst wieder weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.

Johannes bekommt vom Engel, vom Boten Jesus ein Buch, das er zu essen hat. Das Interessante an diesem Buch ist, dass es zwei völlig unterschiedliche Auswirkungen hat:

- im Mund wird es süß wie Honig

- und im Bauch wird es bitter. Das altgriechische Wort PIKRAINO bedeutet auch erbittern, verärgern, zornig machen und das Böse in jemanden zum Vorschein bringen.

Wieder geht es hier um Gottes Wort und seine Einladung an alle Menschen darin. Wer das Angebot in seinem Sohn Jesus in seinen Mund übernimmt, der wird errettet werden:

Römer 10:8-10

...«Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.» Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, ⁹ daß, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. ¹⁰ Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

Wer aber diese Botschaft hört und nicht zu seinem persönlichen Glaubensbekenntnis macht, für den wird die Erfüllung des Geheimnisses zu Grimm, Ärger und Zorn führen: Millionen von gläubigen Christen werden nach der Entrückung die Erde verlassen haben und der größte Teil der zurückgebliebenen Menschen wird genau wissen, was es damit auf sich hat. Die Hoffnung der Gläubigen auf ihr Fortgenommenwerden durch ihren Bräutigam wird vielen Menschen bekannt sein und sie werden schmerzlich erkennen, dass sie diese Frist versäumt haben. Leider werden davon auch viele ehemals gläubigen Menschen betroffen sein, deren Liebe erkaltet ist und die sich in der Zeit des großen Abfalles von Christus abgewandt haben.

Das Bittere an der Botschaft hat auch damit zu tun, dass Johannes nun weissagen wird, wie es mit den Völkern, Nationen, Sprachen und Königen, also mit allen verbleibenden Menschen auf der Erde weitergehen wird, (Vers 11). Es geht um die nun kommenden Zornschalengerichte mit ihrer größten Not und Pein, die es je auf der Erde gegeben hat: *Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird,* Matthäus 24:21-22.

Unsere christliche Botschaft ist in erster Linie eine frohmachende Botschaft und wir laden die Menschen zur Erfahrung der Liebe und Gnade Gottes ein. Niemand muss diese Botschaft annehmen, denn der Himmel ist kein Gefängnis und es gibt in ihm nur Freiwillige. Zugleich dürfen wir den Menschen aber nicht verschweigen, dass auf sie ohne die persönliche Beziehung zu Gott keine positive Zukunft wartet. Und gerade die Menschen, die nur ein christliches Leben führen ohne eine persönliche Beziehung zu Christus und die daher in Gefahr sind beim großen Abfall sich gegen ihn zu entscheiden, müssen wissen, mit welchen Konsequenzen dies für sie verbunden sein wird.

Es ist nicht nur angenehm des Evangeliums den Menschen zu verkünden, indem man ihnen von der Gnade und Liebe Gottes erzählt. Wir haben auch die Verantwortung die negativen Konsequenzen nicht zu verheimlichen, wenn Menschen das Gnadengeschenk nicht annehmen wollen. Das ist im wahrsten Sinne dann eine bittere Wahrheit. Hier beim Schall der siebten Posaune kippt auch die Qualität der Weissagung: was nun nach der siebenten Posaune den Völkern, Nationen, Sprachen und Königen und den anderen noch zu prophezeien übrigbleibt, die die Frist des Evangeliums haben ungenutzt verstreichen lassen, ist wirklich bitter.

Die Beschreibung der genauen Vorgänge, die beim Schall der siebenten, der letzten Posaune geschehen, kommt nun in Kapitel 11. Und natürlich dürfen wir wieder Aussagen erwarten, die auf die Entrückung schließen lassen.

Offenbarung 11 beginnt mit einem Einschub, der uns beschreibt, was in Israel und vor allem in Jerusalem in den ersten dreieinhalb Jahren der Trübsalszeit bis zur siebten Posaune geschehen wird:

Offenbarung 11:1

Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten! ² Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miß ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.

Daran, dass Johannes den Tempel Gottes in der heiligen Stadt (also in Jerusalem) messen soll, erkennen wir, dass am Beginn der letzten sieben Jahre der jüdische Tempel in Israel wieder stehen wird.

Dieser Tempel in Jerusalem und dass es darin nicht nur die hier erwähnte jüdische Anbetung Gottes, sondern auch den Opferdienst wieder geben wird (Daniel 9:27, Daniel 12:11, Daniel 11:31), sind zwei der wichtigsten Kennzeichen, an denen man den Beginn der Trübsalszeit, der letzten sieben Jahre erkennen wird.

Noch ist unklar, wie es wieder zu einem jüdischen Tempel in Jerusalem kommen wird, da das Plateau, auf dem vor 2000 Jahren der jüdische Tempel stand, heute von den Muslimen als ihr Haram al-Scharif (das „Edle Heiligtum“) angesehen wird und das als die drittheiligste Stätte des Islams gilt. Darauf befindet sich in der Mitte der Felsendom mit seiner goldenen Kuppel und am südlichen Ende des Plateaus steht die Al-Aqsa-Moschee, die eigentliche Gebetsmoschee.

In Israel gibt es heute schon Organisationen wie das Tempel-Institut in Jerusalem, die bereits konkrete Vorbereitungen für den kommenden Tempeldienst treffen:

- Geräte: Goldene Menoras, Altäre und Priestergewänder wurden bereits nach biblischen Vorgaben rekonstruiert.

- Priesterschaft: Es werden DNA-Tests durchgeführt, um Nachfahren der Priesterkaste (Kohanim) zu identifizieren und sie im Tempeldienst auszubilden.

- Die Rote Hefer: Zur rituellen Reinigung des Tempelgeländes ist die Asche einer perfekten roten Jungkuh nötig. In den letzten Jahren gab es Berichte über Zuchtversuche, um eine solche Kuh für künftige Riten bereit zu haben.

Ob es eine friedliche Lösung geben wird, sodass die bereits existierenden Pläne jüdischer Architekten umgesetzt werden, dass man nördlich des Felsendoms einen jüdischen Tempel errichtet, oder ob durch ein zerstörerisches Erdbeben Platz für einen solchen Tempel entstehen wird ... - wenn wir in Jerusalem sehen, wie es wieder einen Opferdienst geben wird und wie im Umfeld seiner Einführung eine politisch-wirtschaftlich-militärisch einflussreiche Person (der Antichrist) mit Israel einen Bund eingehen wird, dann können wir erkennen, dass die letzten sieben Jahre begonnen haben werden:

Daniel 9:27

Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Greueln *kommt* ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.

Wir haben hier das "Greuel der Verwüstung" beschrieben, also den Umstand, dass zur Mitte der letzten sieben Jahre der Antichrist den jüdischen Opferdienst einstellen und stattdessen sich selbst in den Tempel setzen und anbeten lassen wird, wobei wir hier schon davon lesen, dass ihm dafür die Vernichtung bevorsteht.

Zurück zu den Ereignissen in Offenbarung 11. Von den drei Teilen des Tempels (Vorhof, Heiligtum und Allerheiligstes) soll Johannes den äußeren Teil nicht messen, da er von Ungläubigen (hier im Sinne von Nichtjuden) betreten und entweiht werden wird, die in den ersten dreieinhalb Jahren der Trübsalszeit nicht nur in ganz Jerusalem anwesend sein werden, sondern auch im jüdischen Tempel ein- und ausgehen werden.

Zeitgleich gibt es in diesen ersten dreieinhalb Jahren zwei Propheten Gottes, die als zwei Zeugen für Gott auftreten werden:

Offenbarung 11:3-12

³ Und ich werde meinen zwei Zeugen *Vollmacht* geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. ⁴ Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. ⁵ Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden. ⁶ Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen. ⁷ Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. ⁸ Und ihr Leichnam *wird* auf der Straße der großen Stadt *liegen*, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. ⁹ Und *viele* aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. ¹⁰ Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, denn diese zwei Propheten quälten die auf der Erde Wohnenden. ¹¹ Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befiel die, welche sie schauten. ¹² Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.

Es gibt mehrere Theorien, wer diese beiden Zeugen sind, die da für die Menschheit zum Ärgernis werden, indem sie den Menschen ihre Sünden vorhalten und verschiedene Gerichtsplagen befehlen können: viele meinen, dass es sich um Mose und Elia handelt, andere sprechen von Henoch und Elia.

Diese beiden haben eine so große Vollmacht im Heiligen Geist, dass sie auch dem Antichristen den Zugang zum Tempel in Jerusalem verwehren. Für mich ist es vor allem der Heilige Geist im Dienst dieser beiden Zeugen in Jerusalem, von dem Paulus in 2.Thessalonicher 2:7 schreibt, dass er aus dem Weg gehen muss, damit der Antichrist sein ultimatives Ziel (sich selbst als Gott dieser Welt anbeten zu lassen) umsetzen kann.

Der Antichrist muss förmlich einen Krieg (wörtlich auch: Gefecht, Kampf, Schlacht) mit ihnen führen, um sie zuletzt zu beseitigen, damit er sich anschließend in den Tempel setzen und als Gott anbeten lassen kann.

In den dreieinhalb Jahren ihres Dienstes kann niemand, auch nicht der Antichrist den beiden Zeugen etwas anhaben, obwohl viele versuchen werden sie zu töten. Erst am Ende, wenn sie ihren Dienst erfüllt haben, wird der Antichrist sie beseitigen können. Alle Welt wird es sehen und sich freuen, weil sie nun Ruhe haben von diesen beiden Zeugen und ihren überführenden und konfrontierenden Botschaften. Anlässlich deren Todes werden sich die Menschen sogar gegenseitig zur Feier Geschenke machen. Und ich glaube, dass der Antichrist den Applaus der Menschen für seine Beseitigung der beiden "Störenfriede" nutzen wird, um seine Anbetung beginnen zu lassen.

Die Leichname der beiden Propheten werden in Jerusalem für dreieinhalb Tage liegen. Dann wird Gott sie auferwecken und sie werden in den Himmel entrückt, Offenbarung 11:12.

Die Entrückung dieser beiden ist kurz vor der Entrückung der Gläubigen, die gleich als Nächstes beschrieben wird. Da direkt im Anschluss in Offenbarung 11 die siebente Posaune erschallt, wird ersichtlich, dass die Entrückung der Gläubigen direkt nach der Entrückung der beiden Zeugen geschieht. Ob unsere Entrückung faktisch zeitgleich mit der Entrückung dieser beiden Zeugen erfolgen wird oder ein paar Stunden oder wenige Tage später, das sehen wir hier in Offenbarung 11 nicht, aber wir können sicher sein, dass das Timing unseres Himmlischen Vaters perfekt sein wird.

Durch das Wort BALD in Offenbarung 11:14, dass auch eiligst, schleunigst, ohne Verzug und schnell bedeutet, erkenne ich, dass die Ereignisse der siebenten Posaune unmittelbar nach der Entrückung der beiden Zeugen anschließend geschehen werden.

Drei Dinge nennt die Schrift klar, dass sie in der Mitte der sieben Jahre geschehen:

- die beiden Zeugen in Jerusalem beenden ihren Dienst und werden entrückt
- der Antichrist entweihet den Tempel in Jerusalem und lässt sich als Gott dieser Welt anbeten
- und es folgen dadurch Ereignisse, wegen denen Jesus gewarnt hat, dass alle Menschen aus Jerusalem fliehen sollen

Zum einen hat die "Flicht-Empfehlung" Jesu wohl mit dem Erdbeben zu tun, das als unmittelbare Folge der Entweihung des Tempels geschieht:

Offenbarung 11:13

¹³ Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.

Und zum anderen sollen die Menschen auch deshalb sogleich aus Jerusalem fliehen, weil der Antichrist sofort eine Verfolgung aller Menschen beginnen wird, die nicht bereit sind ihn anzubeten.

Der Text in Offenbarung 11 geht nun weiter und sagt, dass nun das dritte Wehe unmittelbar bevorsteht. Wir erinnern uns, dass die drei Wehen die letzten drei der Posaengerichte sind; entsprechend kommen mit dem dritten Wehe, der siebten Posaune nun die Zornschalengerichte.

Bevor die siebente Posaune diese Zornschalengerichte auslöst, kommt zuvor die Entrückung der Braut Jesu. Beides - den Gerichtszorn Gottes und die Entrückung der Braut - finden wir nun bei der Beschreibung der Ereignisse bei der siebten Posaune:

Offenbarung 11:14-19

¹⁴ Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt bald (wörtlich auch: schnell, schleunigst, ohne Verzug, eilig, sehr bald).

¹⁵ Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

¹⁶ Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an ¹⁷ und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.

¹⁸ Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass *du* den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.

¹⁹ Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Vers 15 spricht wörtlich von Reichen (Plural) der Welt, die Gott und Jesus "geworden sind". Das altgriechische Wort GINOMAI bedeutet wörtlich, dass etwas in einen neuen Zustand eingetreten ist, dass es (neu) gemacht wurde bzw. (neu) entstanden ist. GINOMAI kann auch übersetzt werden mit "die Reiche der Welt sind unserem Herrn und Christus zugefallen" oder "sind ihm zuteilgeworden" oder "sind sein Eigentum geworden" oder "sind zu ihm gelangt".

Ich sehe hier den nächsten Hinweis auf die Entrückung, weil nun das gesamte Volk Gottes - sowohl die jüdischen an Jesus Gläubigen als auch die nichtjüdischen Gläubigen - zu Gott in den Himmel gebracht sein werden.

Als Jesus über seine Herrschaft als Hirte über seine Schafe sprach, da wies er die ihm zuhörenden jüdischen Gläubigen darauf hin, dass er noch eine andere Herde hat, die er auch herbeibringen würde, Johannes 10:16. Das war die Ankündigung, dass es in seinem Reich auch nichtjüdische Gläubige geben wird. Für mich sind diese beiden Gruppen von Gläubigen der Grund, warum wir hier nicht nur von einem Reich, sondern wörtlich von Reichen lesen, die beim Schall der letzten Posaune zu Gott gelangen.

Auch die 24 Ältesten, die in Vers 16 Gott verehren und anbeten, stehen für die beiden Gruppen der Gläubigen:

- die ersten 12 stehen für die 12 Stämme Israels und bei der Entrückung werden viele an Jesus Gläubigen jüdisch sein
- die anderen 12 stehen für die Gläubigen des Neuen Testaments (die 12 stehen für die 12 Apostel) und durch Gottes Barmherzigkeit werden dabei ebenso auch sehr viele Nicht-Juden mit dabeisein.

Viele Bibellehrer, darunter auch der messianische Jude Arnold Fruchtenbaum verstehen die beiden Gruppen aus 24 Ältesten als die beiden Teile der Gläubigen: den jüdischen und den nicht-jüdischen Teil. Dies verwundert nicht, denn auch in der Beschreibung des neuen Jerusalems in Offenbarung 21:12-14 werden uns die 12 Tore und die 12 Grundsteine als die 12 Stämme Israels (Altes Testament) und die 12 Apostel (Neues Testament) vorgelegt.

Die Anbetung der 24 Ältesten

Die 24 Ältesten kommen viermal im Buch der Offenbarung vor und jedes Mal sehen wir sie, wie sie Gott bzw. Jesus Christus anbeten.

1. In Offenbarung 4:10–11 ist die Anbetung Gottes als Schöpfer am Beginn der Thronvision beschrieben. Dies geschieht vor den Siegel-, Posaunen- und Zornschalengerichten und betont, dass es ihm als Schöpfer zusteht, die Erde in einen Prozess des Gerichts und der Reinigung zu führen.

2. In Offenbarung 5:8–10 haben wir die Anbetung des Lammes als Erlöser. Das Lamm wird als würdig erklärt, das Buch mit dem Gerichtsplan Gottes zu öffnen und damit wird ihm auch die Gerichtsautorität übertragen.

3. Hier in Offenbarung 11:16–18 sind wir genau in der Mitte des Buches der Offenbarung und sehen auch jene Ereignisse beschrieben, die in der Mitte der sieben letzten Jahre geschehen: die Braut Jesu wird von ihm von der Erde genommen und wird mit ihm vereinigt. Und wir sehen auch hier, dass mit dem Beginn der zweiten Hälfte der letzten sieben Jahre die Zornschalengerichte starten.

4. In Offenbarung 19:4–5 kommt es unmittelbar vor dem Ende der letzten sieben Jahre zu einem weiteren Höhepunkt: kurz vor der finalen Wiederkunft des Herrn auf die Erde (Offenbarung 19:11–16) sehen wir, wie die Hochzeit Jesu mit seiner Braut im Himmel gefeiert wird (Offenbarung 19:6–9). Auch dies geht mit einer intensiven Anbetung des Herrn einher.

Zurück zur dritten Anbetung der 24 Ältesten hier bei der siebenten Posaune. Hier gibt es gleich mehrere Besonderheiten, die erneut auf die Entrückung schließen lassen.

Das Erste, das auffällt, ist die veränderte Form des Textes der Anbetung. Lautete die Formulierung bis zur siebenten Posaune immer "*... dem, der ist und der war und der kommt ...*" (Offenbarung 1:4, Offenbarung 1:8, Offenbarung 4:8) ändert sich der Text mit der siebten Posaune plötzlich auf "*... der ist und der war ...*", sowohl bei der Anbetung bei der siebenten Posaune in Offenbarung 11:17 als auch in der Passage danach in Offenbarung 16:5. Für mich ist klar, warum der Hinweis auf das künftige Kommen des Herrn für seine Braut nicht mehr im Lobpreis enthalten ist: ganz einfach, weil die Gläubigen dann ihr Wiederkommen des Herrn schon erlebt haben und sich ihr Wunsch nach seiner Wiederkehr bereits erfüllt hat.

Den nächsten deutlichen Hinweis auf die Entrückung erhalten wir in Vers 18, der ganz deutlich zwischen zwei Gruppen von Menschen unterscheidet:

Offenbarung 11:18

Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn* ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass *du* den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben**.

* ORGE bedeutet auch Gerichtszorn

** zu Grund richten, moralisch zum Bösen verwandeln, ruinieren, kaputt machen, zerstören, für Vernichtung sorgen, sittlichen Verfall verursachen

Die erste Gruppe sind die Nationen, die für ihren bösen Zorn Gottes Antwort darauf in Form seines Gerichtszorns erleben werden. Dieser kommt bei der siebenten, letzten Posaune in Form der Zornschalengerichte über die Menschen auf der Erde. Ein ähnliches Wortspiel wie "Zorn für die Zornigen" für diese Menschen kommt auch am Ende dieses Verses noch einmal: "Verderben für die, die Verderben verursachen." Es gibt also Gericht und Gerichtswirken Gottes für sie.

Wie lesen hier aber auch von einer zweite Gruppe, auf die ebenfalls ein göttliches Gericht wartet, das aber offensichtlich von einer völlig gegensätzlichen und positiven Natur ist: wir lesen hier (wörtlich) von Verstorbenen, auf die Gericht in Form von Lohn wartet.

Wir haben in einem früheren Kapitel schon die drei großen göttlichen Gerichtsverfahren kurz behandelt,

- das hier beschriebene Lohngericht über die Heiligen, bei der die Braut Jesu Rechenschaft über ihr Leben und über ihren Wandel im Willen Gottes wird ablegen müssen und sie auch ihren Lohn empfangen wird,

- dann das Völkergericht bei der finalen Wiederkunft Jesu, bei dem die Menschen in Schafe und Böcke aufgeteilt werden: die Schafe dürfen in das messianische, tausendjährige Reich eingehen, Matthäus 25:34+46 und die Böcke gehen zu ihrer ewigen Strafe, Matthäus 25:41+46

- und am Ende des tausendjährigen Reiches kommt das dritte, das jüngste Gericht vor dem weißen Thron, bei dem über die Ewigkeit aller ungläubigen Menschen geurteilt wird, die in allen Zeiten auf der Erde gelebt haben, Offenbarung 20:12-15.

Für mich ist dieses Preisgericht der Gläubigen zum Zeitpunkt der siebenten Posaune der nächste Beweis für die Entrückung bei dieser letzten Posaune, denn dadurch ist nun die Braut des Herrn vollständig im Himmel angekommen und darf von ihrem Bräutigam den Lohn für ihre Treue und ihren Wandel in seinem Willen erwarten. Und ja, auch unsere noch nicht bekannten Fehler, Versagen, Sünden und unser Ungehorsam werden dann angesprochen werden, ehe sie durch das Blut Jesu vergeben und vergessen sein werden.

Von diesem Preisgericht vor dem Richterstuhl Christi lesen wir auch in

2.Korinther 5:10

Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib *vollbracht*, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.

1.Korinther 4:5

So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

1.Korinther 3:13-15

so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen. ¹⁴ Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; ¹⁵ wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

Offenbarung 22:12

Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.

In Vers 19 kommt es dann zu einer Beschreibung der Vorgänge im Himmel, die die Zornschalengerichte auf der Erde auslösen werden:

Offenbarung 11:19

¹⁹ Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Der Tempel Gottes mit seinem darin befindlichen Altar ist der Ort, an dem die Gerichtengel den Zorn Gottes mit seinen Gerichten empfangen. Deren Ausgießung wird ab Kapitel 15 mit ganz ähnlichen Begriffen beschrieben wie hier in Offenbarung 11:19:

Offenbarung 15:5-8

Und nach diesem sah ich: und der Tempel des Zeltes des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet. ⁶ Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, bekleidet mit reinem, glänzendem

Leinen und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. ⁷ Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. ⁸ Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Die Hochzeit von Jesus mit seiner Braut

Nach der Entrückung gibt es natürlich noch einen weiteren Höhepunkt für uns Gläubigen, noch herrlicher als die Entrückung selbst: unsere Hochzeit mit dem Bräutigam.

Schon im Alten Testament wurde den Menschen verheißen, dass Gott sich wie ein liebender Bräutigam ihnen gegenüber verhalten möchte und auch eine gleiche Liebe von uns zurückgeschenkt bekommen möchte:

Jesaja 54:5

Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Hosea 2:21-22

Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ²² ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen

Auch das Hohe Lied Salomos kann nicht nur als eine Beschreibung der Liebesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel, sondern ebenso auch für Jesus Christus und seine Braut angesehen werden.

Jesus selbst bezeichnete sich wiederholt als Bräutigam, so in Matthäus 9:15, Markus 2:19-20, Lukas 5:34-35 oder Johannes 3:28-29.

Dann lesen wir von der Hochzeit des Bräutigams (mit uns den Gläubigen), Matthäus 22:1-14, Matthäus 25:1-13.

Die Gläubigen bzw. die Gemeinde Jesu als Braut finden wir ebenso im Neuen Testament angeführt: 2.Korinther 11:2, Epheser 5:25-32. Unser Brautsein drückt sich auch in den zahlreichen Versen aus, die uns als "den Leib des Herrn" bezeichnen, 1.Korinther 12:12-27, Epheser 1:22-23, Epheser 4:15-16, Kolosser 1:18.24, Kolosser 2:19.

Eine spannende Frage für uns Gläubigen ist, wann denn unsere Hochzeit mit Jesus erfolgen wird.

Beschrieben wird sie direkt in Offenbarung 19:

Offenbarung 19:1-9

Nach diesem hörte ich *etwas* wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht *sind* unseres Gottes!

² Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.

³ Und zum zweitenmal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

⁴ Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja!

⁵ Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihn fürchten, die Kleinen und die Großen!

⁶ Und ich hörte *etwas* wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.

⁷ Laßt uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitgemacht.

⁸ Und ihr wurde gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

⁹ Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

Am Beginn von Offenbarung 19 haben wir wieder eine Anbetung Gottes und wir erfahren, dass zu diesem Zeitpunkt das Gericht an der Hure Babylons vollzogen worden ist.

Das Gericht der Hure Babylons ist in Offenbarung 17 und 18 beschrieben und es folgt der Ausgießung der letzten Zornschaale in Offenbarung 16. In Vers 19 lesen wir dort (in Offenbarung 16:19), dass der Becher von Gottes Gerichtszorn nach der Ausgießung der letzten Zornschaale zuletzt noch über die Hure Babylon ausgegossen wird. Die Details dazu sind dann in den Kapiteln 17 und 18 beschrieben.

Da unmittelbar vor der Hochzeit von Jesu Braut in Offenbarung 19 darauf hingewiesen wird, dass die Hure Babylons bereits gerichtet ist, wird diese Hochzeit also ganz am Ende der letzten sieben Jahre erfolgen. Dies wird uns auch dadurch bestätigt, da die finale Wiederkunft Jesus gleich direkt im Anschluss in Offenbarung 19 ab Vers 11 beschrieben wird:

Offenbarung 19:11-13

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. ¹² Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; ¹³ und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. ¹

Es folgt eine kurze Auseinandersetzung zwischen Jesus Christus zusammen mit dem himmlischen Heer "in weißer, reiner Leinwand" (das meint uns, die Braut Jesu) und dem Antichristen und den Königen der Erde. Diese Könige der Erde haben ihre Heere nach Israel geführt und werden nun bei der Schlacht von Harmagedon gemeinsam mit dem Antichristen und seinem Heer vernichtet werden, Offenbarung 19:14-21. Der Antichrist und der falsche Prophet werden dabei in den Feuersee geworfen werden, Offenbarung 19:20.

Dass wir Heiligen gemeinsam mit Christus am Ende der letzten sieben Jahre zurückkehren werden, haben wir schon in der Schriftstelle in 2.Thessalonicher 1:3-10 gesehen:

2.Thessalonicher 1:10

wenn er kommt an jenem Tag, um verherrlicht zu werden inmitten seiner Heiligen und gefeiert zu werden von allen, die zum Glauben gekommen sind; denn bei euch hat unser Zeugnis Glauben gefunden.

Judas 1:14

Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen vielen Tausenden Heiligen, ¹⁵ Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten *Worten*, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.»

Und Gleiches wird auch schon im Alten Testament angekündigt:

Sacharja 14:4-5

Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten *liegt*; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die *eine* Hälfte des Berges wird nach Norden und seine *andere* Hälfte nach Süden weichen. ⁵ Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, und das Tal der Berge wird bis Azal reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen *und* alle Heiligen mit ihm.

Diese beiden Ereignisse - vor der Hochzeit das Gericht über die Hure Babylons und nach der Hochzeit die finale Wiederkunft Jesu gemeinsam mit uns, seiner Braut - bilden den zeitlichen Rahmen für die Hochzeit Jesu mit uns, seiner Braut. Diese erfolgt also ganz am Ende der letzten sieben Jahre unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu.

Niemand weiß den Tag noch die Stunde

Bisweilen wird folgende Schriftstelle dazu verwendet, um die folgende Überzeugung zu untermauern: *"Wir können gar nicht wissen, ob Jesus am Beginn der Endzeit, in der Mitte oder am Ende wiederkommen wird."*

Matthäus 24:36

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.

Weil uns Gottes Wort bezüglich des Ablaufs der endzeitlichen Ereignisse so viele Hinweise gibt und so oft die Reihenfolgen mit den zahlreichen "und dann ..."-Aussagen erklärt und weil es sogar immer wieder genaue Zeitspannen anführt (7 Jahre, dreieinhalb Jahre, 1260 Tage, 1290 Tage ...), darum erkennen wir, dass wir nicht im Blindflug in die Endzeit hineingehen, sondern dass wir die großen Meilensteine der Ereignisse und ihre zeitliche Abfolge verlässlich erklärt bekommen.

Zugleich ändert dies natürlich nichts an der obigen Aussage. Ich kann mir vorstellen, dass wir diesen Hinweis von Jesus vor allem auch wörtlich nehmen sollen.

Wie oft gab es in der Vergangenheit schon falsche "Propheten", die Teile der Christenheit verunsichert haben, indem sie das genaue Datum der Wiederkunft Jesu "vorhergesehen" haben ... und damit natürlich falsch lagen. Wenn die von ihnen irritierten Christen ihre Hausaufgaben gemacht und jene Aussage Jesu ernst genommen hätten, dann hätte man schon im Vorfeld den Betrug dieser falschen Stimmen durchschauen können.

Statt uns auf ein konkretes Datum, einen bestimmten Tag oder gar auf eine besondere Stunde zu konzentrieren, sollten wir uns an die anderen Aussagen Jesu zum Umgang mit dem Zeitpunkt seiner Wiederkehr halten:

Matthäus 24:32-33

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist.³³ So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, daß es nahe an der Tür ist.

Jesus spricht hier von den Zeichen, die er uns in Matthäus 24 zuvor genannt hat: die Irrlehrer und falschen Christusse, die Kriege, die Hungersnöte, die Erdbeben, die Verfolgung der Gläubigen, das Erkalten der Liebe bei vielen, der Abfall vom Glauben, das Greuel der Verwüstung im Jerusalemer Tempel durch den Antichristen ...

Wenn wir diese sehen, DANN dürfen wir wissen, dass seine Ankunft "NAHE an der Tür ist". Das griechische Wort EGGUS hier bedeutet auch bald, kurz bevorstehend, in Reichweite. Jesus legt uns hier ausdrücklich ans Herz, dass wir die endzeitlichen Ereignisse, die uns in der Bibel beschrieben werden, im Auge behalten sollen und je mehr sich diese erfüllen, dürfen wir erkennen, wann seine Wiederkunft sehr nahe gekommen ist. Natürlich können weder wir noch andere irgendwelche Tage und Stunde berechnen oder sich "prophetisch zusammenreimen".

Zugleich sagt uns Jesus hier aber doch, dass es wie bei einer Jahreszeit ist, die am Kommen ist: auch wenn man den genauen Tag und die Uhrzeit nicht vorhersehen kann, gibt es doch klare Anzeichen dafür, an denen man erkennt, dass die nächste Jahreszeit bald am kommen ist. Ob es dann noch Tage oder Wochen sind, kann und soll nicht vorhergesehen werden, aber eine ungefähre Einschätzung erlaubt uns Jesus hier nicht nur, sondern er empfiehlt sie uns sogar ausdrücklich.

Wir sollen uns dem Zeitpunkt seiner Wiederkehr mit Wachsamkeit widmen, so wie man den "Beginn einer Jahreszeit" erwarten kann. Auch den Anfang einer Jahreszeit kann man nicht auf den Tag genau vorhersehen. Dennoch kann man kurz davor ziemlich genau sagen, wann ihr Anfang wohl sehr bald beginnen wird.

So gibt uns das Wort Gottes also sehr klare Hinweise auf Reihenfolgen von Ereignissen und auf Zeitdauern, die wir im Auge behalten dürfen und sollen, um zu erkennen, wo wir uns jeweils aktuell auf der "Endzeit-Uhr Gottes" befinden. Tag und Stunde wird keiner vorhersehen können - aber wie es bei einer nächsten Jahreszeit in der Regel nur um wenige Wochen geht, so dürfen auch wir die nahende Wiederkunft Jesu sehr genau an Hand des Wortes Gottes untersuchen und sie mit großer Wachsamkeit erwarten.

Das Problem vieler Christen in der Endzeit wird nicht sein, dass sie sich für ein falsches Datum vorbereiten auf Jesu Wiederkehr, sondern dass sie sich gar nicht vorbereiten. Darum weist Jesus wiederholt darauf hin, dass für viele Gläubige sein Wiederkommen und der Moment der Entrückung unerwartet kommen:

Matthäus 24:50

... so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß,

Matthäus 24:44

Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Matthäus 25:13

So wacht nun! Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.

Nicht nur Jesus sprach wiederholt von seinem Wiederkommen als würde er dann überraschend als Dieb kommen, um etwas (seine Braut) mit sich fortzunehmen, Matthäus 24:43, Lukas 21:39.40, sondern auch Paulus:

1.Thessalonicher 5:2+4

Denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.

⁴ Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife;

Neben den falschen "Jesus kommt an diesem Tag zu dieser Stunde"-Aussagen, werden auch noch andere falsche Versprechungen in der Endzeit zunehmen. Menschen sollen auch mit den Lügen bezüglich des Ortes und der Person Jesu betrogen werden: "ich bin der Messias - dort ist der Messias - geht dorthin, um den Messias zu sehen ...". Mehr als ein dutzend Mal finden wir dazu Warnungen in Matthäus 24:23-26, Markus 13:21-23, Lukas 21:8, 1.Johannes 2:18-22, 2.Korinther 11:4, Matthäus 24:5 u.a.

Jesus empfiehlt uns in Matthäus 24:32-33 also nicht, dass wir bezüglich seines Wiederkommens gar nichts erwarten sollen, sondern dass wir - anstatt uns von falschen Theorien von Menschen bezüglich Tagesdaten oder Uhrzeiten verunsichern zu lassen - seine Wiederkunft ähnlich wie das Kommen einer Jahreszeit ansehen und erwarten sollen. Der dabei entstehende Spielraum beträgt üblicherweise nur Wochen, aber keine Monate oder gar Jahre.

Statt im Blindflug ohne jegliche Erwartung zu sein, soll unser Blick sehr erwartungsfroh und wachsam sein, wenn wir die Zeichen sich erfüllen sehen, die uns Jesus und das gesamte Wort Gottes bezüglich der Ereignisse in der Endzeit nennen.

Statt zu sagen "*Man kann überhaupt nicht wissen, wann Jesus wiederkommt*", sollten wir ganz gegensätzlich sehr genau auf die Ereignisse in Israel und auch weltweit schauen und wir sollen den Ablauf der Endzeitereignisse, wie wir sie in Gottes Wort sehen, wachsam verfolgen, damit wir erkennen können, wie Jesus immer näher kommt.

Und wie die Vorfriede einer Verlobten jeden Tag vor ihrer Hochzeit zunimmt, so will auch uns jedes nächstes Ereignis ermutigen, das uns in Gottes Wort auf unserem Weg hin zur Entrückung vorangekündigt worden ist. Das will uns helfen, dass wir uns "hochzeitsfertig" machen für unsere Vereinigung mit dem Bräutigam.

1.Thessalonicher 5:1-11

Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, daß euch geschrieben wird.

² Denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.

³ Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

⁴ *Ihr* aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife; ⁵ denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

⁶ Also laßt uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein!

⁷ Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die da betrunken sind, sind bei Nacht betrunken.

⁸ Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

⁹ Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.

¹¹ Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut!

Die Endzeit hat für mich deutliche Parallelen zu einem Schachspiel: die Figuren, die sich ganz vertrauensvoll der Führung des Meisters überlassen, werden erleben, wie der Herr sie so weise über das Spielfeld ziehen wird, dass sie die andere Seite des Schachbretts sicher erreichen werden. Schachfiguren, die selber anfangen auf dem Schachbrett herumzuhüpfen, werden mit großer Wahrscheinlichkeit in Schwierigkeiten geraten.

Übersicht über die Ereignisse der letzten sieben Jahre

Phase	Ereignisse	Bibelstellen
Beginn der letzten 7 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - der Antichrist schließt einen "starken Bund" mit Israel - der Tempeldienst in Jerusalem wird wieder aufgenommen 	Daniel 9:27a
1. Hälfte 3½ Jahre= 1260 Tage =42 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Zeugen wirken in Jerusalem mit Vollmacht - der Tempel existiert und Opfer werden dargebracht - Kriege, Erdbeben, Hungersnöte und Unruhen und die ersten 2 Gerichtsserien: Siegel- und Posaunen-Gerichte - große Evangelisation (Mt.24:14 und Offenb. 7) 	<p>Offb 6–9</p> <p>Offb 11:1–13</p> <p>Daniel 8:11–14</p>
In der Mitte der letzten sieben Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - der Antichrist bricht den Bund mit Israel und beendet die Opfer - das Gräuel der Verwüstung wird aufgestellt (die Anbetung des Antichristen im Tempel) - die Zwei Zeugen werden getötet - die Entrückung der Gläubigen - der falsche Prophet und das Tier (Antichrist) treiben ihre Agenda nun massiv voran 	<p>Daniel 9:27</p> <p>Daniel 11:31</p> <p>Matth.24:15</p> <p>2. Thess 2:4</p> <p>1.Kor.15:51.f</p> <p>2.Thes 4:16.f</p> <p>Offb 11:7</p> <p>Offb 13</p>
2. Hälfte (die Zeit des Zorns) 3½ Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - gewaltige Verfolgung von Israel und der Menschen, die nach der Entrückung zum Glauben kommen - der Antichrist herrscht weltpolitisch und religiös - Zeichen, Wunder, Täuschung durch falsche Propheten - der Zorn Gottes entlädt sich in den Zornschaalen 	<p>Daniel 7:25</p> <p>Offb 13–16</p> <p>Matthäus 24:21–22</p>
Ende der letzten sieben Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Armageddon - Wiederkunft Jesu mit den Heiligen - der Antichrist und der falsche Prophet werden gerichtet - Satan wird gebunden - Beginn des Tausendjährigen Reiches (Millennium) 	<p>Offb 19:11–21</p> <p>Offb 20:1–6</p> <p>Sacharja 14</p>

Zeugnis aus China

(Auszug aus dem Monatsheft 02/2025 von Aktion verfolgte Christen):

Sehr zu Herzen geht uns der Bericht eines Pastors, der für seinen Glauben inhaftiert wurde. Der Gefängnisdirektor verabscheute Christen so sehr, dass er ihn zu besonders gewalttätigen Kriminellen sperrte und diese anwies, ihm das Leben schwerzumachen. Zum Leidwesen des direktors wurden aber durch das Zeugnis des Pastors alle Mithäftlinge Christen. Dasselbe geschah in einer zweiten Zelle.

Der Gefängnisdirektor ließ den Pastor von seinen Wachen verprügeln und warf ihn danach bewusstlos in eine dritte Zelle. Als der Pastor wieder zu sich kam, fand er sich zu seinem Erstaunen schmerzfrei und weich gebettet auf der einzigen Pritsche der Zelle wieder - umringt von Männern, die mehr über seinen Gott wissen wollten. Was war geschehen?

Als er bewusstlos am Boden lag, schien ein Lichtstrahl auf seinen Körper. Und wo immer ihn die Häftlinge hinschleiften, folgte ihm dieses Licht. Überwältigt von diesem Wunder bekehrte sich der Gefängnisdirektor, der heute selbst als Leiter einer Untergrundkirche arbeitet.

"Wir erleben große Wunder", berichtet Ping (Name geändert), der Verantwortliche eines großen Untergrundnetzwerks. "Eine unserer Ortsgemeinden hatte 20 Krebspatienten. Alle wurden geheilt! Zudem hat die Verfolgung unsere Gemeinden wieder zu Hauskirchen gemacht. Große Gruppen wurden in kleine von maximal 15 Leuten aufgeteilt. Unsere Leiter sind keine studierten Theologen, sondern Christen, die sich auf die Führung des Heiligen Geistes verlassen."

Die chinesischen Christen haben eine große Vision. So haben die Netzwerke in China bereits unzählige Missionare in muslimische, buddhistische und hinduistische Gebiete in Asien, Nordafrika und den Nahen Osten ausgesandt.

Von der Arbeit mutiger Evangelisten haben wir viele beeindruckende Berichte erhalten. So trafen sich vier von AVC unterstützte Missionare in einem kleinen Laden im muslimischen Westen Chinas. Angezogen vom Klang ihrer Lieder betrat eine verzweifelte Frau den Raum. Sie erzählte den Männern, dass ihr Mann im Sterben lag. Ihr gesamtes Geld hatte sie für medizinische Versorgung ausgegeben und es gab nichts mehr, was sie noch für ihn tun konnte. In diesem Raum gab die Frau ihr Herz Jesus. Sie bat ihre neuen Freunde, für ihren Mann zu beten. Das taten sie, der Mann wurde geheilt und nahm ebenfalls Christus an. Als aber die örtlichen Muslime davon erfuhren, drohten sie ihm mit dem Tod, wenn er nicht zum Islam zurückkehren würde. Der Mann hielt ihnen entgegen: "Wo wart ihr, als ich krank war? Niemand von euch kam zu mir, niemand war bereit, uns zu helfen. Diese Christen aber kamen! Sie beteten für mich, und ich bin geheilt! Und jetzt verlangt ihr, dass ich zum Islam zurückkehre? Niemals!" Die Eheleute blieben standhaft und besuchen seither die Kirche der chinesischen Missionare. Ja, der Weg der verfolgten Kirche in China ist gepflastert mit Wundern und so wird es auch bei uns sein.

Fasst man das Thema der Christenverfolgungen und Märtyrertode der ersten 1500 Jahre zusammen, kommt man zu diesem Ergebnis: eigentlich alle Christenverfolgungen in den ersten 1500 Jahren waren immer nur sehr kurz (ein bis zwei Jahre) und meist nur regional. Die einzige, längere und reichsübergreifende Ausnahme bilden die in einem früheren Kapitel schon beschriebenen 7 Jahre von 303 bis 310 und selbst in dieser größten Christenverfolgung der ersten 1500 Jahre wurden weder Millionen, noch Hunderttausende, noch Zehntausende Christen getötet.

Etwas Ähnliches könnte auch in der ersten Hälfte der letzten sieben Jahre, also bis zur Entrückung wieder geschehen. So wie damals etwa ein halbes Promille der Gläubigen (also nur jeder 2000-ste) getötet wurde, so wird es vielleicht auch wieder in der Endzeit sein. Das wäre eine Person von einer 2000-Personen-Gemeinde.

Meine feste Überzeugung ist, dass Märtyrertode in der Endzeit wieder die Ausnahme sein werden und nur einen geringen Anteil der Gläubigen betreffen werden. Und ich glaube auch, dass es einen Unterschied machen wird, wie man sein Glaubensleben lebt und wie eng man sich an Gott hält und lernt, sich in seinem Willen zu bewegen. Mehr dazu und all die Verheißungen Gottes für das Thema Verfolgung, ist ja in einem eigenen Kapitel ausführlich behandelt.

Wer wird entrückt ?

Jesus selbst lehrte darüber, wer - durch die Entrückung - bei der Hochzeit von ihm und seiner Braut dabei sein wird. Diese Hochzeit findet unmittelbar vor seiner finalen Wiederkunft statt und beides ist in Offenbarung 19 beschrieben.

Seine Lehre, wer bei dieser Hochzeit dabei sein wird, finden wir in seiner Endzeitpredigt auf dem Ölberg in

Matthäus 25:1-13

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen.

² Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug.

³ Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; ⁴ die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.

⁵ Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

⁶ Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen!

⁷ Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.

⁸ Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen.

⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreicht! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst!

¹⁰ Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen.

¹¹ Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns!

¹² Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

¹³ So wacht nun! Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.



Alle zehn Personen hier werden als Jungfrauen beschrieben, die aufbrechen um Jesus, dem Bräutigam zu begegnen. Dies ist ein Bild dafür, dass sich alle Zehn für einen christlichen Weg und die christliche Hoffnung entschieden haben. Viele Menschen werden von der christlichen Botschaft angezogen und freuen sich über die nette Gemeinschaft, die man mit anderen Gläubigen durch Gottesdienste und christliche Veranstaltungen haben kann.

Aber weder die Freude an der christlichen Botschaft noch die Teilnahme an Gottesdiensten und auch nicht die Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinde können den Menschen erretten. Es ist der persönliche Glaube an Jesus Christus, den man zum Erlöser und Herrn in seinem Leben macht, wodurch man gerettet wird. Und dieser Glaube erschöpft sich nicht in einem einmaligen Glaubensschritt am Beginn unserer Nachfolge, sondern besteht aus einer lebendigen Beziehungen mit Jesus.

Das hebräische Wort für Glauben - AMAN - bedeutet, dass man sich auf jemanden (Gott) verlässt, dass man sich auf ihn stützt, dass man ihm vertraut, dass man sich bei ihm anlehnt und dass man dadurch mit ihm verbunden ist. Glaube ist also im Zentrum eine Vertrauensbeziehung, die lebendig gehalten und gepflegt wird.

Wie diese Beziehung gelebt wird, das führt Jesus in seiner Lehre über die Endzeit mit zwei interessanten Bestandteilen aus: er verwendet das Bild einer Lampe und betont vor allem auch die Wichtigkeit des Öls in der Lampe.

Was hat es nun mit der Lampe und dem Öl auf sich? Wir sollten Gottes Wort am besten immer vom Wort Gottes selbst auslegen lassen und werden darin die beste Anleitung zur Umsetzung des Gleichnisses finden.

Die Lampe steht in erster Linie für Gottes Wort: das lesen wir in Sprüche 6:23, Psalm 119:130, Psalm 19:9, Psalm 43:3, Johannes 8:12 und in

Psalm 119:105

Eine Leuchte* für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.

* oder Lampe

2. Petrus 1:19-20

Und so besitzen wir das prophetische Wort *um so* fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, ²⁰ indem ihr dies zuerst wißt, daß keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.

Petrus schreibt hier über das Wort Gottes, die Heilige Schrift, und dass darin zahlreiche Weissagungen enthalten sind, die uns als prophetisches Wort wie eine Lampe durch die Ereignisse der Endzeit navigieren werden.

(Manche christlichen Kreise beanspruchen für die von ihnen selbst empfangenen und mitgeteilten Prophetien, dass sie jene Lampe wären, von denen hier die Rede ist. Ihnen zufolge wäre die Bibel nur der Leuchtturm, der den Schiffen die grobe Richtung zum Hafen weisen würde, aber die prophetischen Eindrücke in ihrer Gruppe und von ihren "Propheten" wären dann die kleinen Lotsenschiffe/Hafenschlepper, die die großen Ozeandampfer sicher in den Hafen hineinleiten würden. Das ist eine falsche Auslegung dieser Verse hier bei Petrus, weil sie nur vom Wort Gottes spricht. Leider werden viele Menschen von diesen falschen prophetischen Versprechungen in die Irre geleitet werden. Vergessen wir nicht, dass die häufigste Warnung für die Gläubigen in der Endzeit nicht vom Antichristen, nicht von der Verfolgung und nicht von den Endzeitgerichten handeln, sondern von der Gefahr durch falsche Propheten, falsche Messiasse, falsche Wundertäter und Irrlehrer.)

Jesus betont hier im Gleichnis der Jungfrauen erneut die Mitte der Nachfolge, wie er sie uns mehrfach in seinen Lehren vorgelegt hat. Es geht im Zentrum um das Wort Gottes und um unseren Umgang mit dem Wort, das wir als Samen in unser Herz und Leben lassen, sodass es Gottes übernatürliche Frucht bringen darf:

Johannes 8:31

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; ³² und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Johannes 15:7

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Johannes 14:23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten*, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

* TEREÖ: bewachen, beobachten, festhalten, darauf achten dass es einem nicht geraubt wird, wie einen Schatz behandeln

Das Zweite, das wir bei den zehn Jungfrauen von Jesus vorgelegt bekommen, ist die Frage nach dem Öl in den Lampen.

Einen ersten Hinweis darüber, worum es sich beim Öl handelt, bekommen wir in Sacharja 4.

Sacharja 4:1-3

Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. ² Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; ³ und zwei Ölbäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken.

Der Prophet Sacharja begegnet einem Engel und eine erste interessante Parallele zu den 10 Jungfrauen besteht darin, dass auch Sacharia eingeschlafen war und vom Engel geweckt wird. Sacharja sieht in einer Vision einen Leuchter mit 7 Lampen und ein Ölgefäß, das diese 7 Lampen mit frischem Öl versorgt. Auf seine Frage an den Engel, worum es sich hier handelt, sagt der Engel zu ihm:

Sacharja 4:6

Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.

Hier haben wir also eine klare Auslegung für das Öl: es ist der Heilige Geist, der die Quelle des Öls für die Lampen ist und nicht menschliche Macht, Kraft oder Weisheit. Im Gebet von Paulus in Epheser 1:16.ff sehen wir, wie es der Heilige Geist ist, der durch seine Salbung mit Weisheit und Offenbarung die Herzen der Menschen erleuchtet und ihnen Christus als die Hoffnung der Berufung und als den Reichtum der Herrlichkeit des Erbes in ihnen offenbart.

Gleich im Anschluss in Sacharja 4:10 werden die sieben Lampen erneut ausgelegt als die sieben Augen Gottes:

Sacharja 4:10

Diese sieben sind die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.

Dass mit diesen sieben Augen der Heilige Geist gemeint ist, bestätigt uns auch Johannes in

Offenbarung 5:6

Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.

Auch in Jesaja 11:2 wird uns der Heilige Geist mit seiner siebenfachen Wesensnatur vorgestellt - er ist natürlich nur eine Person und nicht sieben, aber es gibt sieben ganz zentrale Auswirkungen und Wesenszüge des Heiligen Geistes. Und damit ist nun klar, dass das Öl, das in die sieben Lampen fließt und sie zum Leuchten bringt, vom Heiligen Geist spricht.

Der Heilige Geist ist das Öl, das den Jungfrauen die Wahrheit im Wort Gottes aufleuchten lässt und ihnen dadurch persönlich zeigen darf, was ihnen von Gott geschenkt ist, 1.Korinther 2:12. Er ist das Öl, das die Lampe - Gottes Wort - zum Strahlen bringt.

Kein Mensch kann für sich selbst oder für andere das Wort Gottes zum Leuchten bringen, egal wieviel Theologie, Wortgewandtheit oder logische Argumente er dabei einsetzt: dadurch entstehen höchstens volle Köpfe, aber die Herzen der Menschen bleiben unverändert und leer.

Es gibt nur einen wahren und besten Lehrer, der uns Gottes Wort auslegen kann und das ist der Heilige Geist:

1.Johannes 2:27

Und ihr! Die Salbung*, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung* euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

* oder Salböl

Johannes 14:26

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 16:13

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Unser Umgang mit dem Wort Gottes und dass wir es nicht durch menschliche Weisheit und intellektuelle Konstrukte auslegen lassen, entscheidet darüber, ob wir weise oder törichte Jungfrauen sind.

Schon einmal, in der Bergpredigt hat Jesus darüber gesprochen, wie jemand klug oder töricht unterwegs ist und für mich hat auch diese Lehre einen ausdrücklichen Endzeitbezug, so wie das Gleichnis von den Jungfrauen. Wir finden seine Aussage dazu ganz am Ende seiner Bergpredigt und diesmal sind es kluge Männer und törichte Männer, über die er spricht:

Matthäus 7:24-27

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut*, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; ²⁵ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut*, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; ²⁷ und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

* POIEO: im Kontext von Gottes Wort übersetzt man POIEO am besten mit anwenden, umsetzen, verwenden, wirksam werden lassen und dafür sorgen, das es Frucht bringen darf in unserem Leben

Der hier geschilderte Sturm hat für mich einen klassischen Endzeitbezug, denn auch dann werden die Leben ALLER Menschen intensive Erschütterungen erleben. Wer dann gelernt hat sein Leben, seine Hoffnung, seine Versorgung, seine Orientierung, seinen Weg und seine Werte vom Wort Gottes bestimmen und erfüllen zu lassen, der wird dadurch ein unerschütterliches Fundament finden für seinen Weg durch diese letzten Jahre.

Es wird religiöse Strömungen geben, die eine akribische und gesetzliche Einhaltung von Gottes Wort fordern und die den Menschen vorlegen, dass nur ein intensives Bemühen um all die Regeln, Vorgaben und Gebote in der Bibel den sicheren Weg durch die Endzeit ermöglichen würde.

Dadurch verlässt man aber die Mitte der Einladung Gottes: es geht nicht um das, was wir mit eigenen Anstrengungen aus dem Wort Gottes möglichst intensiv umsetzen und tun, sondern das, was wir Gott erlauben, dass er durch sein Wort in unserem Leben bewirkt, schenkt, verändert, befreit, versorgt, inspiriert und mit Kraft und Freude erfüllt, das hat einen echten Ewigkeitswert.

Nicht großer Aktionismus mit vielen Bemühungen zum Befolgen christlicher Regeln führt die Menschen zum Willen Gottes, sondern die offenherzige und die Beziehung suchende Freundschaftspflege der Verlobten mit ihrem Bräutigam: ihr kostbarster Schatz ist es, sich mit den Worten ihres zukünftigen Ehemannes auseinanderzusetzen und dadurch Liebesgemeinschaft mit ihm zu haben.

Johannes 14:6

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Jesus lädt uns hier in Johannes 14:6 wörtlich zu einer gemeinsam mit ihm gegangenen Reise ein (ich bin der Weg), in deren Mitte die Wahrheiten aus Gottes Wort stehen (ich bin die Wahrheit) und wodurch ein Strom göttlichen Lebens, göttlicher Gerechtigkeit, Heiligkeit und Liebe in das Leben des Gläubigen fließt (ich bin das Leben).

Matthäus 4:4

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.»

Diese Aussage hier tätigte Jesus, als er vom Teufel in der Wüste versucht wurde. Auch wir werden in der Endzeit vom Teufel versucht werden, der uns seinen billigen Ersatz für Gottes Original anbieten wird - und dazu wird er auch Menschen und ihre Theorien und Theologien verwenden, solange er dadurch nur verhindern kann, dass wir Gottes Original nutzen. Das Original ist, wie Jesus es hier sagt, dass wir Gott erlauben, dass er zu uns durch sein Wort spricht. Wir leben von den Worten Gottes, die nicht durch Menschen und menschliche Theologie zu uns kommen, sondern die Gott selbst zu uns spricht.

Allein durch den Umstand, dass wir über 25.000 verschiedene christliche Denominationen, Konfessionen und christliche Strömungen mit meist sehr verschiedenen Sichtweisen und oft einander widersprechenden Theologien haben, sollte uns Menschen klar sein: wir können nicht zu Menschen gehen, um auf ihren Theorien unseren Glauben zu gründen und unser Lebenshaus zu bauen, weil wir dann schnell nur auf Sand bauen und nicht auf den Felsen, der ALLEIN Christus ist:

1.Korinther 3:11 (so auch Epheser 3:11 und 1.Petrus 2:4-6)

Denn einen anderen Grund* kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

* wörtlich auch Fundament, Grundlage, Grundstein

Allein Gottes Wort ist das unerschütterliche Fundament. Nur wer auf das direkte Reden von Jesus aus dem Boot menschlicher Theologie und Sicherheiten steigt, kann erleben, wie er auf dem Wasser wandeln und Gottes Wunder erleben kann. Denn nur das Reden Gottes - griechisch RHEMA - erzeugt echten Glauben in unseren Herzen, Römer 10:17. Das Reden von Menschen produziert nur Theologie in den Köpfen.

Hebräer 8:11

Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne* den Herrn! Denn alle werden mich kennen**, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen.

* GINOSKO: jemanden erfahren, ihn kennenlernen, vertraut werden mit jemanden, ihn wahrnehmen, Gemeinschaft mit ihm haben

** EIDO: auch eine persönliche Unterredung haben, mit den eigenen Augen sehen und Ohren hören, persönlich entdecken, die Aufmerksamkeit auf jemanden richten, jemanden kennenlernen, jemanden persönlich erfahren

Hier sehen wir die Mitte des Neuen Bundes: niemand hat mehr wie im Alten Testament eine besondere Vorrangstellung wie damals etwa der Hohe Priester, der König, der Richter, der Psalmist oder der Prophet, die von Gott auf besondere Weise gesalbt worden sind. Jeder hat im Neuen Bund dieselbe Berufung und Salbung durch den Heiligen Geist, der in ihm wohnt. Und darum ist die Zeit vorbei, wo einige wenige berufen sind den anderen zu zeigen, wie sie Gott erkennen, ihn erfahren und mit ihm vertraut werden können. Diese Reise der Gemeinschaft und Freundschaft hinein in die Intimität mit Gott hat jeder selber zu gehen und es wäre eine Beraubung, wenn man sich diese persönliche Erfahrung ersetzen ließe durch Belehrung und Anleitung von anderen. Man kann mit seinem Bräutigam nicht durch die Freunde des Bräutigams vertraut werden und immer näher kommen, denn dies geht nur durch die persönliche und direkte Liebesbeziehung.

Genau um dieses Erkennen und Vertrautwerden mit Gott geht es auch in der folgenden Passage:

1.Johannes 2:14.18-19

Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang an *ist*. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und **das Wort Gottes in euch bleibt** und ihr den Bösen überwunden habt.

¹⁸ Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist.

¹⁹ Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber *sie blieben nicht*, damit sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind.

So wie Jesus in der Wüste die Versuchungen und Lügen des Teufels dadurch überwinden konnte, weil das Reden Gottes durch sein Wort seine tägliche Speise geworden ist, so sollten auch wir unbedingt seinem Beispiel folgen. Die jungen erwachsenen Männer und Frauen hier haben gelernt dem Teufel zu überwinden und sie können es, weil auch in ihnen, wie in Jesus, das Wort Gottes bleibend ist.

Wir lesen hier gleichzeitig vom Antichristen und von seinen menschlichen Werkzeugen, die er verwenden möchte, um die Gläubigen in die Irre zu führen. Interessanterweise erfahren wir hier, dass seine Werkzeuge aus dem christlichen Umfeld stammen (V.19: von uns sind sie ausgegangen). Sie sind mit der christlichen Sprachwelt und den biblischen Aussagen vertraut und können so die Aufmerksamkeit der Menschen für sich gewinnen, um sie mit ihren Offenbarungen und Sonderlehren abzuziehen von Gottes Original: allein Gott steht es zu Menschen zu faszinieren, ihre Hoffnungen zu wecken, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und sie in die ganze Wahrheit zu führen. Wiederholt lasen wir schon, dass dies allein der Heilige Geist zu tun vermag, Johannes 16:13, 14:26, 15:26.

Wer aus Bequemlichkeit lieber eine spirituelle Fastfood-Fremdernahrung vorzieht, der darf sich nicht wundern, dass er zuerst bei den Meinungen und Ideen von Menschen und, wenn er nicht aufpasst, in weiterer Folge bei den Lehren von Dämonen landen wird.

Oder wie Derek Prince wiederholt warnte: *"wer nicht persönlich tief im Wort Gottes verwurzelt ist und die Wahrheiten Gottes durch die direkte Offenbarung des Heiligen Geistes lebendig gemacht bekommt, bei diesen Menschen wäre es ein Wunder, wenn sie sich nicht in Irrtum, Irrlehren und auf falschen Wegen landen würden."*

Darum geht es noch genau mit der gleichen Betonung bei Johannes weiter:

1.Johannes 2:20.24-27

²⁰ Und *ihr* habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.

²⁴ Ihr! Was ihr von Anfang an gehört habt, bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, werdet auch *ihr* in dem Sohn und in dem Vater bleiben.

²⁵ Und dies ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.

²⁶ Dies habe ich euch im Blick auf die geschrieben, die euch verführen.

²⁷ Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm!

Vers 27 stellt klar, dass nicht Menschen sondern die Salbung des Heiligen Geistes uns belehren soll. Und wir lesen hier, dass sie uns ÜBER ALLES (wörtlich auch: IN ALLEM) belehrt - und alles meint wirklich alles.

Und Vers 20 zeigt uns, dass dies für ALLE Gläubigen, für jeden einzelnen gilt. Vers 26 betont, dass uns dies gerade in Hinblick auf die geschrieben ist, die andere verführen und die Irre führen möchten.

Hier schließen wir eine der gefährlichsten Türen in unserem Leben, wenn wir die Verantwortung für unseren Glauben und unsere geistige Ernährung nicht an Menschen übertragen, sondern selber lernen zu übernehmen, indem wir zu Gott gehen und uns von ihm sein Wort aufschließen lassen.

Vers 24 hier beschreibt unseren Anteil an diesem göttlichen Offenbarungswunder sehr einfach: Was ihr von Anfang an gehört habt (das Wort Gottes), bleibe in euch. Und dann werden wir durch das Bleiben beim Wort Gottes im Vater und im Sohn bleiben. Gleiches wie hier Vers 24 ist uns auch in folgender Passage verheißen:

Johannes 14:23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten (wörtlich: festhalten, bewahren, betrachten, beobachten, als Schatz behandeln), und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Die törichten Jungfrauen hatten auch ihre Lampe - sie hatten das Wort Gottes zur Verfügung. Aber sie waren nicht bereit selber für das Öl zu sorgen, das Gottes Wort zum Leuchten bringt: das ist die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, wenn wir mit ihm das Wort Gottes bewegen

2.Korinther 13:13b

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen*!

* das griechische Wort hier bedeutet "mit jedem einzelnen von euch".

Wir sehen die falsche Herangehensweise der fünf törichten Jungfrauen auch daran, wie sie zu den klugen Jungfrauen gehen und meinen bei ihnen frisches Öl für sich selbst erhalten zu können. Das ist genau das Problem der törichten Jungfrauen, dass sie meinen zu Menschen gehen zu können, um bei ihnen deren Salböl für das göttliche Offenbarungswunder übernehmen zu können.

Die klugen Jungfrauen wissen, dass dies nicht Gottes Wille ist und sie lehnen die Bitte der törichten Jungfrauen ab:

Matthäus 25:8-9

Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. ⁹ Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst!

Die klugen Jungfrauen wussten, dass die anderen Jungfrauen ihr Öl selber zu besorgen hatten. Der Hinweis auf das "Kaufen" hier ist nicht einmal falsch. Denn es gibt einen, der zum Kaufen ohne Kaufpreis einlädt und das ist der Herr, der die Menschen, die bereit sind seinem Wort und seinem Reden darin ihr Ohr zuzuneigen, kostenlos durch die Salbung des Heiligen Geistes echte Offenbarungen und Sättigung für ihr Leben zu schenken:

Jesaja 55:1-3

Auf, ihr durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und eßt! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! ² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und eßt das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten! ³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, *getreu* den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.

Leider ist der Herr nicht der einzige, bei dem man "geistige Wahrheiten und Segnungen" (gratis) kaufen kann. Auch auf menschlicher Ebene gibt es die, die nur zu gerne ihre erhaltenen geistlichen Segnungen weitergeben an andere - in der Regel aber nicht so wie Gott es macht, also ohne Kaufpreis, denn die meisten von ihnen suchen ihren eigenen Vorteil:

2.Korinther 2:17

Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

1.Korinther 4:2

Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu befunden werde.

Philipper 2:19-21

Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich guten Mutes sei, wenn ich um euer Ergehen weiß. ²⁰ Denn ich habe keinen *ihm* Gleichgesinnten, der aufrichtig für das eure besorgt sein wird; ²¹ denn alle suchen das Ihre, nicht das, was Jesu Christi ist.

Was für eine offensichtliche Parallele sehen wir hier in den Ausführungen von Paulus zum Gleichnis über die fünf törichten Jungfrauen, die zu den menschlichen "Ölhändlern" gehen, um bei ihnen Öl zu kaufen. Auch Paulus beschreibt hier diesen Handel mit "Theologie" und wie so viele christliche Dienste Geld machen wollen mit den Schätzen, die ihnen ursprünglich Gott geschenkt hat (oder die sie oft einfach auch nur von anderen übernommen haben).

Die klugen Jungfrauen wissen, dass spirituelle Fremdernahrung anderer nicht Teil ihrer Berufung ist. Was für frisch zum Glauben Kommende noch in Ordnung und wichtig ist, dass sie geistige Speise von anderen vorgesetzt bekommen, funktioniert nicht mehr bei denen, die schon seit vielen Jahren mit Gott leben und längst hätten lernen sollen, selber ihre geistigen Quellen zu erschließen.

Die klugen Jungfrauen wissen um die Gefahr, wenn sie sich zu diesem "geistigen Handel" verleiten ließen. Wir haben bei obigen Versen gesehen, dass es schon in der ersten Urchristenheit viele christliche "Händler" gab, die vor allem ihren eigenen Vorteil und Gewinn suchten. Gottes Weg wäre es, dass geistliche Kinder ihre Väter und Mütter verlassen, um selber Christus anzuhängen:

Epheser 5:31-32

«Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden *ein* Fleisch sein.» ³² Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

Alle Gläubigen müssen lernen, dass man Vater und Mutter verlassen muss, wenn man heiraten möchte - und dies gilt nicht nur für die Ehe zwischen ihnen und ihrem Ehepartner, sondern noch viel mehr für ihre Beziehung zu ihrem Bräutigam Jesus.

Wer immer noch abhängig bleibt von der Versorgung und Speisung durch seine geistigen Eltern und nicht bereit ist zu lernen aus seinen geistigen Quellen selber zu schöpfen, der wird im selben Schicksal landen wie jene Ehepaare, bei denen einer nicht bereit ist seine Eltern zu "verlassen": durch die ungesunde Abhängigkeit von den Eltern wird man nie wirklich in die Verbundenheit zum eigenen Ehepartner hineinwachsen können. Das damit verbundene Geheimnis, so schreibt Paulus hier, gilt umso mehr für unsere Beziehung zu unserem Bräutigam Jesus Christus.

Ein Prophet, den ich sehr schätze und der sehr kostbar und geistlich sauber arbeitet, wird von Gott in außergewöhnlicher Art und Weise verwendet. Menschen werden durch seinen Dienst in großer Weise gesegnet und viele haben die Neigung zur Bequemlichkeit und suchen diesen Prophet dann gerne wiederholt auf, um bei ihm das Reden Gottes für ihre aktuelle Herausforderung und Situation zu erhalten. Ich schätze diesen Propheten gerade auch deshalb, weil er diese falsche Herzenshaltung der Trägheit und Bequemlichkeit sehr schnell durchschaut und er sehr oft den Menschen ihre Bitte abschlägt und statt einem prophetischen Wort dann immer nur sagt: *"es wird Zeit, dass du selber deine geistigen Quellen erschließt - gehe und finde Gottes Reden für dich selbst durch deine Zeit mit seinem Wort und deine Zeit der Gebetsgemeinschaft mit ihm."*

Leider geht es mit den törichten Jungfrauen nicht gut aus. Sie waren gemeinsam mit den klugen aufgebrochen und sie hatten ihre Lampe, also das Wort Gottes. Sie hatten nur nie gelernt das Angebot Gottes zu nutzen, dass er selbst durch den Heiligen Geist ihnen sein Wort aufschließen möchte:

1.Korinther 2:12-14

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die *Dinge* kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. ¹⁴ Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

Jeder Christ hat den Geist von Gott empfangen, damit dieser ihm zeigt, was ihm von Gott geschenkt ist. Man tauscht sich mit anderen Gläubigen darüber aus - aber es geht dabei nie um etwas, das durch menschliche Weisheit entstanden ist, sondern was direkt vom Heiligen Geist einem jeden Gläubigen gezeigt wird, so wie es uns ausdrücklich verheißen ist, zB. in 1.Johannes 2:20+27.

Ich persönlich glaube, dass Vers 14 hier mit seiner Aussage über die Torheit der "natürlichen" Menschen auch auf die törichten Jungfrauen zutrifft. Sie können die Schätze im Wort Gottes nicht erkennen und haben nie einen geistlichen Hunger entwickelt. Ihr Umgang mit dem Wort Gottes blieb immer nur, wie wir hier lesen, auf einer natürlichen, seelischen Ebene. Das ist die Ebene, wenn man geistliche Konzepte nur von anderen auf einer intellektuell-theo-logischen Ebene hört und abnickt. Erst durch die Salbung des Heiligen Geistes entsteht das Offenbarungswunder, das hier als "nicht gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern gelehrt durch den Geist" beschrieben ist.

Das griechische Wort für "töricht" bei den fünf törichten Jungfrauen bedeutet nicht dumm und spricht nicht von einer mangelnden Intelligenz, sondern von ihrem Versäumnis einer Sache wirklich auf den Grund gehen zu wollen. Diese Menschen kümmern sich nicht in der Tiefe um ihren Glauben und waren zu bequem, das Wort Gottes persönlich regelmäßig zu bewegen und "reichlich in sich wohnen zu lassen", wozu wir alle so viele mal im Wort Gottes eingeladen werden:

Kolosser 3:16

Das Wort des Christus wohne reichlich in euch;

Leider sind nicht alle christlichen Dienste so schlau wie die klugen fünf Jungfrauen und verweigern bequemen und törichten Jungfrauen nicht, dass sich von ihnen fremdernähren lassen. Oft ist es sogar gegensätzlich so, dass Dienste andere bewusst in eine falsche, bequeme Abhängigkeit ermutigen und sich ihnen anbieten, dass sie geistlich mit ihrer Theologie versorgt werden.

Gute Lehrer graben nicht primär alle Schätze in Gottes Wort aus und versorgen damit andere. Vielmehr ermutigen sie andere, dass und wie sie selber die Schätze in Gottes Wort heben können. Es geht darum, dass sich die Menschen mit jener Entschlossenheit aufmachen, die uns im Gleichnis vom Schatz im Acker beschrieben wird, dass sie alle anderen Reichtümer (auch die intellektuellen, theologischen Reichtümer in der Welt) aufgeben, um jenen Acker zu erwerben und darin selber den göttlichen Schatz zu heben, Matthäus 13:44.

Jeder hatte schon im Alten Testament das vom Himmel herabfallende Manna selber zu sammeln, (ein Bild für die göttliche Speisung durch sein Wort, Matthäus 4:4). Gesunde christliche Dienste haben dies gelernt und setzen damit die Vorgabe aus Gottes Wort um, dass sie den Menschen primär helfen sollen, die geistigen Schätze in Gottes Wort selbst zu heben.

Dazu kurz vier bekannte Schriftstellen, die genau damit das Hauptaugenmerk von christlichem Dienst, gerade den von Pastoren und Bibellehrern beschreiben:

Matthäus 28:19-20

Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,²⁰ und **lehrt sie alles zu bewahren***, was ich euch geboten habe! Und siehe, *ich* bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

* TEREIO: festhalten, bewachen, beobachten, darauf achten, aufpassen, nicht zulassen dass es einem genommen wird, wie einen Schatz behandeln, beschützen

Im großen Missionsbefehl legt Jesus den göttlichen Standard fest: Menschen sollen zu Jüngern gemacht werden. Jesus legt hier wahre Jüngerschaft erneut genau gleich aus, wie er es schon zuvor in Johannes 8:31-36 getan hat: Menschen werden dadurch zu Jüngern, indem sie lernen selber alles zu bewegen, zu bewahren, zu betrachten und wie einen Schatz zu behandeln, was Jesus gesagt, gelehrt und geboten hat, also Gottes Wort.

Und wieder folgt auch hier - gleich wie in Johannes 14:23 - die Verheißung, dass, wo Gläubige dieses zentrale Gebot der Jüngerschaft treu umsetzen, sie erleben werden, dass Jesus bis zur Endzeit und seiner Wiederkehr (für die Gläubigen in Form der Entrückung) bei ihnen sein wird.

In folgender Passage unterweist Jesus den Apostel Petrus bezüglich seines Hirtenamtes und es ist interessant, wie Jesus die Aufgabe des Pastors (Hirten) beschreibt:

Johannes 21:15-17

Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, *Sohn* des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Weide meine Lämmer!** ¹⁶ Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, *Sohn* des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe! ¹⁷ Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, *Sohn* des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: **Weide meine Schafe!**

BOSKO: dieses altgriechische Wort bedeutet die Aufgabe des Hirten, dass er die Schafherde zu guten, saftigen und grünen Wiesen führt, wo sie sicher selber ihre Nahrung zu sich nehmen können

Biblischer Hirtendienst besteht nicht darin, dass man mit einem Mähtraktor irgendwo große Mengen Grünfutter sammelt, diese in Plastikfolie verschweißt und dann mit diesem ungesunden, halbvergorenen Futter die Tiere ernährt. Der gute Hirte ist der, der die Schafe anleitet und ihnen zeigt, wie sie selber auf den richtigen Weidegründen (das ist allein das Wort Gottes) die gesunde Nahrung Stück für Stück selber abbeißen und in sich aufnehmen. Und dieses Prinzip des "Sich selber am Wort Gottes ernähren" gilt nicht nur für die erwachsenen Schafe Vers 17, sondern ebenso auch für die Jungtiere und Lämmer, Vers 15.

Pastoren, Leiter und Bibellehrer müssen ihren Wunsch "tolle Predigten bringen zu wollen" immer wieder reflektieren und auf den Altar legen, denn nur die törichten Jungfrauen wollen so von ihnen fremdernährt werden. Die klugen Jungfrauen wünschen sich von Leitern die Ermutigung und Unterstützung nach dem Motto: "Grabe keine Schätze für mich aus - sondern hilf mir es selbst zu tun".

Dies ist das Grundprinzip jedes biblischen Dienstes, wie wir auch in folgender Schriftstelle lesen:

Epheser 4:11-13

Und *er* hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, ¹² **zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes**, für die Erbauung des Leibes Christi, ¹³ bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi.

Wir lesen hier, dass die Heiligen den Dienst tun sollen und nicht die Leiter. Die Hauptaufgabe der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer besteht nicht darin, dass sie selbst den überwiegenden Teil des Dienstes vollbringen und die breite Masse der Gläubigen die Zuseher und passiven Empfänger von deren Dienst sein sollen, sondern dass es genau umgekehrt ist: der bei weitem überwiegende Teil des Dienstes soll durch die Gläubigen erfolgen und die Aufgabe des fünffältigen Dienstes besteht darin, die Gläubigen anzuleiten und ihnen zu zeigen, wie ein sauberer, geistgeführter Dienst in Abhängigkeit von Gottes Wort und von der Führung durch den Heiligen Geist geschieht.

So schrieb es Paulus hier in seinem Brief an die Epheser und als er sich bei seinem letzten Treffen mit den Leitern aus Ephesus von ihnen verabschiedete, betonte er noch ein letztes Mal den zentralen Schlüssel - auch hier wieder im Kontext von Irrlehrern und falschen Geschwistern:

Apostelgeschichte 20:28-32

Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen *Sohnes*! ²⁹ Ich weiß, daß nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. ³⁰ Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. ³¹ Darum wacht und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! ³² Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen* und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

* EPOIKODOMEO: ein Bauwerk auf einem stabilen Fundament nach oben zu ziehen bis zur Fertigstellung

In Vers 32 betont Paulus - gleich wie Jesus, Johannes, Jakobus und die anderen Autoren des Neuen Testaments - den göttlichen Goldstandard, wie wir die Irrlehrer und falschen Geschwister überwinden können, wie wir gestärkt werden, wie wir unser Glaubensleben auf einem stabilen Fundament errichten und wie wir unser Erbe empfangen können: allein durch die persönliche Gemeinschaft mit Gott und mit dem Wort Gottes, das hier als das Wort seiner Gnade beschrieben wird.

Die törichten Jungfrauen hatten ihre Lampe, das Wort Gottes. Aber statt sich selber das Öl vom Heiligen Geist schenken zu lassen durch die Gemeinschaft mit ihm und dem Wort Gottes, zogen sie es vor zurückzugehen zu den Händlern und deren Öl zu kaufen. Von anderen Menschen übernommenes Öl setzt keine göttlichen Offenbarungen sondern nur Hirnschmalz frei, egal wie sehr sich auch alle Beteiligten darum bemühen.

Niemand kann seinen Verlobten und zukünftigen Ehepartner über mehrere Ecken kennenlernen. Vertrautheit, Intimität und echte Verbundenheit entstehen nur durch die persönliche und regelmäßige Beziehung direkt mit der betreffenden Person und mit ihren Gedanken, Ideen, Absichten, Fragen und Einladungen, die in aller Regel immer über die Worte von dieser Person ausgetauscht werden.

Und weil dazu die fünf törichten Jungfrauen nicht bereit waren und sie lieber für ihre "Erleuchtung" zu Menschen gingen, gelangten sie auf ihrem Weg nicht zur Hochzeit und nahmen nicht an der Hochzeitsfeier teil.

Man verstehe mich bitte nicht falsch: ich bin nicht gegen den Dienst in christlichen Gemeinden und schon gar nicht gegen den fünffältigen Dienst und gute biblische Lehre. Es geht mir nur darum, dass kein Gläubiger die Verantwortung für seinen Glauben und für seine Nachfolge abgeben darf an andere. Ein jeder von uns hat sich seine geistigen Quellen selber in Gottes Wort und durch ein demütiges, offenes und belehrbares Herz gegenüber dem Heiligen Geist zu erschließen.

Die direkte Folge von so einer Nachfolge ist immer, dass Gottes Wort durch den Heiligen Geist eine Quelle des Lichts und der göttlichen Offenbarung wird. In Johannes 7:38-39 verheißt Jesus einen Strom des Heiligen Geistes für diejenigen, "die an mich glauben, wie die **Schrift** sagt". Echter Glaube entstammt immer aus dem Wort Gottes, aus der "**Schrift**". Und das Ergebnis davon ist dann nicht weniger als ein Strom lebendigen Wassers. Johannes 7:38 spricht sogar von STRÖMEN im Plural, was schon ein Hinweis auf den Überfluss der Herrlichkeit Gottes ist, die auf ins in Gottes Wort wartet.

Gottes Herrlichkeit wartet auf uns in Gottes Wort

Gottes Herrlichkeit ist immer die Auswirkung von Gottes Wort in unserem Leben: zwölfmal wird das Wort Gottes im Umfeld der wichtigsten Passage im Neuen Testament für unsere Erfahrung der Herrlichkeit Gottes angeführt. Es geht um den 2.Korintherbrief und um die Kapitel 3 und 4 darin. Dem Wort Gottes, dem Evangelium, dem Geschriebenen, dem göttlichen Buchstaben, dem vorgelesenen (Wort Gottes), dem Brief Christi, dem auf Tafeln Niedergeschriebenen und der Wahrheit Gottes begegnen wir insgesamt zwölfmal in 2.Korinther 3:2.3.6.7.14.15 und 2.Korinther 4:2.3.4.13.

Und wieder ist es auch dort der Heilige Geist, der dafür sorgt, dass das Wort Gottes mit Herrlichkeit erfüllt:

2.Korinther 3:17

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

Schon zu Beginn von Kapitel 3 wird ganz klar betont, dass es nie um etwas geht, das Menschen sich überlegt haben oder von ihnen ausgelegt und mit Inhalt gefüllt wird, denn dadurch klebt man immer nur am Buchstaben und nur der Heilige Geist ist imstande das Wort mit göttlichem Leben zu erfüllen:

2.Korinther 3:4

Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott: ⁵ nicht daß wir von uns aus tüchtig wären, etwas zu erdenken als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

In der Endzeit wird es zwei Gruppen von Menschen geben

Wie vorhin schon angeführt, gibt es zwei wichtige Ereignisse in der Endzeit, bei denen alle Menschen jeweils in zwei Gruppen eingeteilt werden mit sehr großen Konsequenzen:

- bei der Entrückung werden die Menschen, die eng mit Jesus verbunden sind, von ihm von der Erde weggenommen und in den Himmel hinaufgeführt werden und die restlichen Menschen müssen in die sehr viel schwierigere, zweite Hälfte der letzten sieben Jahre hineingehen

- und bei der finalen Wiederkehr Jesu ganz am Ende dieser sieben Jahre, wird es wieder zwei Gruppen von Menschen geben, wie wir in Matthäus 24:36-44 gelesen haben: die einen werden von Christus angenommen und die anderen nicht.

Diese Auftrennung bei Jesu Wiederkehr am Ende der letzten sieben Jahre wird auch in Matthäus 25 geschildert und hier sehen wir, dass sich eine Verbundenheit mit Jesus und ein lebendiger Glauben an ihn immer auch dadurch erweist, wie man mit anderen Menschen umgeht:

Matthäus 25:31

Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; ³² und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. ³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. ³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! ³⁵ Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; ³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

In den Ausführungen Jesu geht es hier in keinsten Weise um Werkgerechtigkeit oder dass unsere Gerechtigkeit und das ewige Leben durch gute Werke erworben oder gesichert werden müssten. Mit Werken kann man weder das Heil erwerben noch kann man es damit "behalten und sichern". Vielmehr geht es hier um einen Maßstab, an dem erkannt wird, ob jemand wirklich an Jesus glaubt oder ob er nur so tut. Wir leben in einer Zeit, wo der behübschte Schein für viele Menschen wichtiger geworden ist als das echte Sein.

So kann ein Mensch auch vorgeben, Christ zu sein: er verwendet einen christlichen Wortschatz, er besucht eine christliche Gemeinde und er hat mehrere christliche Rituale übernommen. Da er aber keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hat und er nicht aus seinem Wort die darin befindliche Gnade (Apostelgeschichte 20:32) schöpft, darum fehlt auch der Strom der Zuwendung, der Gegenwart, Heiligkeit, Herrlichkeit und Liebe Gottes, die immer auch in einem veränderten Lebensstil und Verhalten - vor allem anderen Glaubensgeschwistern gegenüber - sichtbar wird.

Das Problem ist nicht neu und schon zur Zeit der ersten Christen lehrte auch Johannes diesen Maßstab:

1.Johannes 3:10-14

Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

¹¹ Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, daß wir einander lieben sollen.

¹² Nicht wie Kain *sollen wir sein*, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

¹³ Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch haßt.

¹⁴ Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod.

Auch der 1.Johannesbrief führt kein Leistungsevangelium, keine Werk-gerechtigkeit und kein Verdienen der Liebe Gottes ein. Ganz im Gegenteil wird alles von der Liebe und Gnade Gottes getragen. Nicht umsonst ist Johannes unter allen vier Evangelisten derjenige, der am häufigsten die Errettung allein durch Glauben betont:

Johannes 3:16.36

Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

³⁶ Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben;

Johannes 5:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, *der* hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Johannes 6:29.35.40.47

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den *er* gesandt hat.

³⁵ Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

⁴⁰ Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

⁴⁷ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

Johannes 11:25-26

Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; ²⁶ und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

Und natürlich finden wir diese zentrale Wahrheit des christlichen Glaubens auch in seinen Briefen: 1.Johannes 3:23, 1.Johannes 4:9.14 und

1.Johannes 5:1-5.10-13

Jeder, der glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist.

² Hieran erkennen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen.

³ Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten (wörtlich festhalten, bewahren, bewachen, beobachten, wie einen Schatz behandeln) und seine Gebote sind nicht schwer.

⁴ Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

⁵ Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist ?

¹⁰ Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat.

¹¹ Und dies ist das Zeugnis: daß Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

¹² Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

¹³ Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Stets betont Johannes ausschließlich den Glauben als Voraussetzung für den Erhalt des Heils und des ewigen Lebens - keine Werke, keine Anstrengungen und kein Verdienst, genauso wie es auch Paulus und die anderen Autoren des Neuen Testaments viele Male betonen: Markus 2:5-10, 5:36, 16:16, Lukas 7:50, 8:50, 17:19, 23:42-43, Johannes 1.12; 3:15-18, 3:36, 5:24, 6:35, 6:40, 6:47, 11:25-27, 11:40, 12:46, 14:6, 20:31, Apostelgeschichte 3:16, 10:43, 13:38+39, 15:11, 16:31, 22:16, Römer 1:16-18, 3:21-28, 4:3-9, 5:1, 5:19, 9:30, 10:4-17, Epheser 2:8-9, 1.Korinther 1:21, 6:11, 15:1, 2.Korinther 5:21, Galater 2:15.16, 3:6.11.24, 5:5+6, Philipper 3:9, 2.Timotheus 1:9-10, 3:15, Hebräer 3:18.19, 10:10-18, 10:38, 11.Kapitel, 1.Johannes 1:3.5-9, 1.Johannes 2:12, 5:1, 5:12.

Zugleich gilt, dass es unechte, aufgesetzte Formen eines Scheinglaubens gibt, die dem Menschen nur einen äußeren christlichen Anstrich geben und ihn als christlich lebend erscheinen lassen, ohne dass er wirklich zu einer persönlichen Beziehung und Verbundenheit zu Jesus gefunden hat.

Und genau dieser Gefahr will Johannes hier entgegenwirken, indem er klar in seinem ersten Brief beschreibt, woran man einen echten Gläubigen erkennt. Diese Kennzeichen sind nicht das Ergebnis eigener Anstrengungen und Bemühungen, sondern der automatische Ausfluss davon, dass der Geist Gottes und der Gnadenstrom der Liebe Gottes Zugang zum Leben dieses Menschen bekommen durch seine Gemeinschaft mit Jesus und mit seinem Wort.

Auswirkungen werden sich wiegesagt zweimal für alle Menschen ergeben: für den Zeitpunkt der Entrückung und bei der finalen Wiederkehr Jesu. Die Kriterien werden in beiden Fällen dieselben sein, die darüber entscheiden, ob man von Christus angenommen werden wird oder nicht. Sehen wir uns diese nun genauer an.

Die 5 Kennzeichen eines Gläubigen bei Johannes in seinen Briefen

Folgende 5 Kennzeichen finden wir bei Johannes in seinen Briefen, an denen man erkennt, ob jemand wirklich mit Jesus lebt oder ob er nur so tut. Diese Kennzeichen sind keine Leistung des Gläubigen, die er zu erbringen hat, um das Heil Gottes zu erwerben. Sondern sie sind die Frucht und das fast automatische Ergebnis davon, dass jemand mit Jesus und mit den Wahrheiten in seinem Wort lebt, weil Jesus (der Sämann) und sein Wort (der Same) immer für Früchte im Leben des Gläubigen sorgen.

Wir Gläubigen und unser Herz werden als der Ackerboden Gottes bezeichnet, 1.Korinther 3:9. Kein Ackerboden kann aus sich selbst gute Frucht bringen oder verhindern, dass er schlechte Frucht und Unkraut hervorbringt, egal wie sehr er sich auch anstrengt. Nur durch die Wahl des Samens, den er in sein Leben lässt, kann er steuern, was in seinem Leben sichtbar wird. Und dies sind nun die zentralen 5 Früchte und damit Kennzeichen, an denen man erkennt, ob der Gnadenstrom der Liebe Gottes im Leben eines Menschen wirken darf und diese fünf Früchte hervorbringen darf oder nicht:

1. Man wandelt in einer echten **Verbundenheit und Beziehung zur Person Jesus**: 1.Johannes 2:5-6.22-23, 1.Johannes 3:6, 1.Johannes 4:2.9.15 und

1.Johannes 1:1-9

Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände **betastet haben vom Wort des Lebens** ² - und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist - ³ was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch *ihr* mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist unsere **Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus**. ⁴ Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei. ⁵ Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. ⁶ Wenn wir sagen, daß wir **Gemeinschaft mit ihm haben**, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie *er* im Licht ist, **haben wir Gemeinschaft miteinander**, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. ⁸ Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

1.Johannes 2:24

Ihr! Was ihr von Anfang an gehört habt, bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, werdet auch *ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben*.

1.Johannes 2:27-28

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so **bleibt in ihm!** ²⁸ Und nun, Kinder, **bleibt in ihm**, damit wir, wenn er geoffenbart werden wird, Freimütigkeit haben und nicht vor ihm beschämt werden bei seiner Ankunft!

1.Johannes 2:18-19

Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist. ¹⁹ Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, würden sie wohl bei uns geblieben sein; aber *sie blieben nicht*, damit sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind.

2. Mutig **bekannt man Jesus vor anderen** und steht zu Jesus. Bei den meisten der folgenden Verse sieht man, wie hier der Teufel diesen Bereich besonders angreift und mit seinem Ersatz austauschen möchte. Das öffentliche Bekenntnis von Jesus wird vom Teufel sehr gefürchtet und er möchte dies unbedingt ausbremsen und verhindern, weil damit die Wirksamkeit und die Ausbreitung des Reiches Gottes in das Leben von anderen kommt:

1.Johannes 2:22-23

Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, daß Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. ²³ Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

1.Johannes 4:3

und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

1.Johannes 4:2-3

Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott;
³ und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der *Geist* des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

1.Johannes 4:15

Wer bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

2.Johannes 1:7

Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennen; dies ist der Verführer und der Antichrist.

3. Man wandelt in der **Wahrheit Gottes** und erlaubt ihr im eigenen Leben Frucht zu bringen. Verse, die die zentrale Rolle der Wahrheit Gottes betonen, sind 1.Johannes 1:6.8, 1.Johannes 2:4.20.21.24.27, 1.Johannes 3:18.19, 1.Johannes 4:6, 1.Johannes 5:6, 2.Johannes 1:1-4, 3.Johannes 1:1.8.12 und

1.Johannes 1:1

Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben **vom Wort des Lebens**

1.Johannes 2:5

Wer aber **sein Wort** hält*, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

* wörtlich: festhalten, bewahren, beobachten, bewachen, wie einen Schatz behandeln, darauf achten dass es einem nicht geraubt wird

1.Johannes 2:7

Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das **alte Gebot ist das Wort**, das ihr gehört habt.

1.Johannes 2:14

Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, *der* von Anfang an *ist*. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und **das Wort Gottes in euch bleibt** und ihr den Bösen überwunden habt.

2.Johannes 1:9

Jeder, der weitergeht und nicht in **der Lehre des Christus bleibt**, hat Gott nicht; wer **in der Lehre bleibt**, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.

3.Johannes 1:3.4

Denn ich habe mich sehr gefreut, als Brüder kamen und für deine Wahrheit Zeugnis gaben, wie du **in der Wahrheit wandelst**.

⁴ Eine größere Freude habe ich nicht als dies, daß ich höre, daß meine Kinder **in der Wahrheit wandeln**.

4. Man wandelt in der **Liebe Gottes** und lässt sie in das eigene Herz und erlaubt ihr durch uns auch andere zu lieben: das sind sowohl Gott als auch gerade die Glaubensgeschwister.

1.Johannes 2:7-11

Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. ⁸ Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. ⁹ Wer sagt, daß er im Licht sei, und haßt seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. ¹⁰ Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm. ¹¹ Wer aber seinen Bruder haßt, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.

1.Johannes 3:10-11.14-18

Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. ¹¹ Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, daß wir einander lieben sollen.

¹⁴ Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod. ¹⁵ Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder, und ihr wißt, daß kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat. ¹⁶ Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. ¹⁷ Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? ¹⁸ Kinder, laßt uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

1.Johannes 4:7-9.11.12.16.19-21

Geliebte, laßt uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. ⁹ Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.

¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

¹⁶ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

¹⁹ Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. ²⁰ Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. ²¹ Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

2.Johannes 1:5

Und nun bitte ich dich, Herrin, - nicht als schriebe ich dir ein neues Gebot, sondern das, welches wir von Anfang an gehabt haben: daß wir einander lieben.

3.Johannes 1:5-6

Geliebter, treu handelst du in dem, was du an den Brüdern, sogar an fremden, tust ⁶ - sie haben vor der Gemeinde von deiner Liebe Zeugnis gegeben - und du wirst wohl tun, wenn du sie zur Reise ausstattest, wie es Gottes würdig ist.

5. Man wandelt in der **Gerechtigkeit Gottes** und erlaubt ihr uns zu erfüllen, uns zu verändern, uns zu heiligen und uns zu helfen, im Willen Gottes zu leben:

1.Johannes 2:4

Wer sagt: Ich habe ihn erkannt*, und hält** seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit.

* GINOSKO: eine vertraute, innige Beziehung zu führen, Gemeinschaft zu haben und dabei das Gegenüber erfahren, erleben, erkennen und mit ihm vertraut werden

** TEREIO: festhalten, bewahren, bewachen, beobachten, wie einen Schatz behandeln und darauf achten, dass einem etwas nicht genommen wird

Johannes knüpft hier an die Lehre Jesu an, der in Johannes 8:31-36 das Festhalten des Wortes Gottes als die Mitte von Nachfolge und Jüngerschaft gestellt hat. Durch dieses Festhalten am Wort Gottes werden wir die Wahrheiten Gottes in seinem Wort erkennen und die darin beschriebenen Gnadenhilfen und Segnungen und Freisetzungen Gottes. Und dadurch werden wir freigemacht, sogar völlig freigemacht, Johannes 8:36.

In Johannes 14:21 hat Jesus selbst über das Halten der Gebote gesprochen und in Vers 23 legt er dann aus, dass es dabei vor allem um das Festhalten an seinem Wort geht, denn dann wird das Wort Gottes auch dafür sorgen, dass wir im Willen Gottes und in seinen Geboten wandeln:

Johannes 14:21-23

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren. ²² Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm: Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt ? ²³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Und hier noch weitere Verse, die genau diesen Zusammenhang betonen, dass wir durch das Festhalten von Gottes Wort die freisetzende Liebe Gottes erfahren und dadurch im Stande sind, auf Gottes Wegen und in seinem Willen zu wandeln:

1.Johannes 2:5-6

Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, daß wir in ihm sind. ⁶ Wer sagt, daß er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.

1.Johannes 2:29

Wenn ihr wißt, daß er gerecht ist, so erkennt, daß auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.

1.Johannes 3:6-9

Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt. ⁷ Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. ⁸ Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. ⁹ Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

1.Johannes 5:1-2

Jeder, der glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist. ² Hieran erkennen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen.

2.Johannes 1:6

Und dies ist die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, daß ihr darin wandeln sollt.

3.Johannes 1:11

Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

Dies alles ist kein gesetzlicher Zwang, dass wir für ein sündenfreies Leben um jeden Preis und unter Einsatz all unserer Kraft zu sorgen hätten. Im Gegenteil: nicht die Abnahme der Sünde ist unser höchstes Ziel, sondern die Zunahme von Jesus, seiner Wahrheit, seiner Gegenwart, seiner Liebe und seiner Gerechtigkeit. Und dadurch wird fast automatisch die Sünde immer mehr abnehmen. Auf diesem Weg hinein in seinen Willen werden wir immer wieder noch Fehler und Sünden machen. Doch genau dazu hat er uns ja verheißen:

1.Johannes 1:8-9

Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Mit dem immer tieferen Schöpfen aus Gottes Wahrheit, Gnade, Liebe und Gerechtigkeit geht automatisch einher, dass wir die armseligen Lügen der Welt und ihren stolzen und zugleich billigen Ersatz immer mehr durchschauen und ablegen:

1.Johannes 2:15-17

Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; ¹⁶ denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. ¹⁷ Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Wer bei seiner Gemeinschaft mit Jesus bleibt, der wird direkt durch die Offenbarung seiner Gegenwart und Herrlichkeit in sein Ebenbild verwandelt, 2.Korinther 3:17-18. Und da diese Gemeinschaft vor allem durch das Wort Gottes geschieht (Jesus IST das Wort Gottes), darum wird man förmlich von einem Wasserbad in Gottes Wort und den damit verbundenen Wahrheiten und Segnungen der Liebe Gottes umfassend gereinigt und geheiligt.

Das Unfassbare dabei ist, dass wir - während dieser Prozess der Heiligung stattfindet - schon im Ziel starten und für Gott durch Jesu Opfer bereits als VOLLKOMMEN gelten, obwohl wir immer noch Sünden begehen und dafür Vergebung und Freisetzung durch Gottes Gnade und Wahrheit benötigen (Psalm 25:10 wörtlich: alle Wege Gottes bestehen aus seiner Gnade und seiner Wahrheit):

Hebräer 10:14

Denn mit *einem* Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

Nicht durch die akribische Beschäftigung, Diskussionen und Kämpfe mit unserer Unvollkommenheit lernen wir diese zu überwinden, sondern durch das Bewegen der Vollkommenheit Christi, die durch unsere Gemeinschaft mit ihm durch sein Wort immer mehr auch auf uns abfärbt.

Johannes 5 Prüfsteine eines echten Christen

Dies ist für mich eine der spannendsten Fragen bezüglich der Endzeit und der Entrückung: werden alle Menschen entrückt, die sich irgendwann während ihres Lebens einmal bekehrt haben? Ist es völlig egal, ob sie am Tag der Entrückung mit Jesus in einer lebendigen Beziehung leben oder lieber ein Leben in Sünde vorziehen?

Die Ausführungen und Ermutigungen Jesu und der Autoren des Neuen Testaments sprechen immer von der Notwendigkeit der Wachsamkeit, der Verbundenheit mit Gott durch sein Wort, der Wichtigkeit der Heiligung (Hebräer 12:14) und der Absonderung von der Welt.

Meine persönliche Sichtweise ist, dass Gläubige, die nur noch "Namens-Christen" sind und die mit Gott nicht mehr in einer engen Beziehung leben, in großer Gefahr stehen Opfer des großen Abfalls, der Verführungen, des Erkalts ihrer Liebe zu Gott und der Sünde (vor allem Diebstahl, Mord, Zauberei und Unzucht Offenbarung 9:21) werden. Dadurch werden viele von ihnen am Tag der Entrückung für das erste Wiederkommen des Herrn nicht bereit sein, wenn er seine Braut zu sich holen wird.

Dadurch sind sie nicht für immer verloren, weil sie in der zweiten Hälfte der Trübsalszeit immer noch die Chance haben umzukehren und ihre Beziehung zu Gott neu zu beginnen. Aber angesichts der deutlich schwierigeren Zeit der zweiten Hälfte der Trübsalszeit mit ihren viel größeren Verfolgungen gehört es zum Wichtigsten für jeden Gläubigen in der heutigen Zeit, dass er sich für den Tag der Wiederkunft des Herrn und die Entrückung vorbereitet und eine tiefe Verbundenheit mit Gott und mit seinem Wort pflegt und an der Hand Gottes lernt auf seinen Wegen und in seinem Willen zu wandeln.

Ein paar Verheißungen für uns zum Vorbereiten auf die Endzeit

2.Timotheus 3:10-11

du aber bist meiner Lehre gefolgt, meinem Lebenswandel, meinem Vorsatz, meinem Glauben, meiner Langmut, meiner Liebe, meinem Ausharren, ¹¹ meinen Verfolgungen, meinen Leiden, die mir in Antiochia, in Ikonion, in Lystra widerfahren sind. Diese Verfolgungen ertrug ich, und aus allen hat der Herr mich gerettet.

2.Timotheus 4:18

Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und mich in sein himmlisches Reich hineinretten. Ihm sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Psalm 37:28

Denn der HERR liebt Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, und die Nachkommenschaft der Gottlosen wird ausgerottet.

Psalm 121:7

Der HERR wird dich behüten vor allem Unheil, er wird dein Leben behüten.

Johannes 10:28

und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

1.Korinther 10:13

Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.

2.Korinther 1:10

Und der hat uns aus so großer Todesgefahr errettet und wird uns erretten; auf ihn vertrauen* wir, dass er uns auch ferner erretten werde;

* Das griechische Wort ELPIZO wird in vielen Bibeln mit HOFFEN übersetzt. Das griechische Wort meint aber keine vage, unsichere Hoffnung, sondern eine zuversichtliche und gewisse Hoffnung und Erwartung und wird daher am besten mit erwarten oder vertrauen übersetzt. Ähnlich wie das Hauptwort ELPIS gibt es auch die Komponente der Vorfreude und des freudigen Erwartens.

Judas 1:24

Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Jubel hinzustellen vermag, ²⁵ dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.

Psalm 12:6

Wegen der gewalttätigen Behandlung der Demütigen*, wegen des Seufzens der Armen** will ich nun aufstehen, spricht der HERR; ich will in Sicherheit stellen den, gegen den man schnaubt.

* das hebräische Wort ANIY wird meist mit Elenden übersetzt, aber es kann auch die Demütigen oder die Angegriffenen oder die Bedrückten bedeuten

** das hebräische Wort EBYON bedeutet auch Unterdrückte, Bedürftige, Hilfebrauchende, Bedrängte